

Halbjahresbericht 2020/2021

(1. April – 30. September 2020)

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht	4
Highlights der Geschäftsentwicklung	5
1. Grundlagen des Konzerns	6
2. Wirtschaftsbericht	6
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	6
Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum	7
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	9
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	12
3. Risikobericht	13
Regulatorische Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit	13
Risikostrategie	16
Adressenausfallrisiken	16
Liquiditätsrisiko	19
Marktpreisrisiko	20
Nichtfinanzielle Risiken	21
Personalrisiken	22
Sonstige Risiken	22
4. Chancenbericht	22
5. Prognosebericht	24
Zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen	24
Prognosezeitraum	25
Vermögenslage	25
Finanzlage	25
Ertragslage	26
Gesamtaussage	26
Zusammengefasster Zwischenabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG und des Konzerns	27
Konzernbilanz zum 30. September 2020	28
Bilanz der IKB Deutsche Industriebank AG zum 30. September 2020	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2020 bis 30. September 2020	32
Gewinn- und Verlustrechnung der IKB Deutsche Industriebank AG für die Zeit vom 1. April 2020 bis 30. September 2020	34
Anhang und Konzernanhang	36
Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze	36
(1) Aufstellung des verkürzten Zwischen- und Konzernzwischenabschlusses	36
(2) Ausweis- und Bewertungsänderungen	36
(3) Konsolidierungskreis	37
(4) Konsolidierungsgrundsätze	37
(5) Risikovorsorge	38
Erläuterungen zur Bilanz	39
(6) Laufzeitengliederung ausgewählter Bilanzposten nach Restlaufzeiten	39
(7) Pensionsgeschäfte	39
(8) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40
(9) Anlagevermögen	40
(10) Nachrangige Vermögensgegenstände	42
(11) Angaben zu Investmentvermögen	42
(12) Sonstige Vermögensgegenstände	43

(13) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	43
(14) Aktive latente Steuern	43
(15) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44
(16) Sonstige Verbindlichkeiten	44
(17) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	44
(18) Pensionsrückstellungen	45
(19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	45
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
(20) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen	45
(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen	46
(22) Aufwendungen aus Verlustübernahme	46
(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	46
(24) Sonstige betriebliche Erträge	46
Sonstige Angaben	47
(25) Konsolidierungskreis zum 30. September 2020	47
(26) Anteilsbesitzliste zum 30. September 2020	47
(27) Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	49
(28) Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente	49
(29) Nicht realisierte Ergebnisse	49
(30) Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 30. September 2020 eingetreten sind	51
(31) Organe	52

Konzernzwischenlagebericht

Highlights der Geschäftsentwicklung

- Konzernüberschuss nach Risikovorsorge bei 42 Mio. €; Eigenkapitalrendite (ROE) auf fast 7 % verbessert
- Ergebnisprognose für Gesamtjahr 2020/21 bestätigt: Überschuss von rund 80 Mio. € erwartet
- Verwaltungskosten um rund 20 % auf 68 Mio. € weiter gesenkt
- Cost Income Ratio von 64 % auf 56 % verbessert
- Robustes Kundenportfolio mit NPL Ratio (EBA-Definition) von 2,0 % und Risikovorsorgeaufwand von 13 Mio. €
- Harte Kernkapitalquote (CET 1) auf 13,3 % (Vorjahr: 12,0 %) deutlich gesteigert, CET 1-Quote Pro-forma nach Basel IV bei 14,0 %
- Gute Liquiditätsausstattung: Loan to Deposit Ratio bei 64 % und LCR bei 309 %

1. Grundlagen des Konzerns

Über die Grundlagen des IKB-Konzerns wird ausführlich im Geschäftsbericht 2019/20 auf Seite 13 informiert. Gegenüber dieser Darstellung haben sich im Berichtszeitraum keine Veränderungen ergeben.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Coronavirus-Krise hat spätestens ab April 2020 die gesamte Weltwirtschaft erfasst. In nahezu allen Ländern wurden staatliche Lockdown-Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ergriffen, die die wirtschaftlichen Aktivitäten global erheblich belasteten. In besonderem Maße wurde der Dienstleistungssektor im Bereich Gastronomie, Messen, Eventmanagement, Flugverkehr und Tourismus durch diese Maßnahmen getroffen. Auch die Industrieproduktion wurde durch den zeitweisen Lockdown und die sinkende Nachfrage beeinträchtigt, aber weniger nachhaltig. Der Lockdown verursachte in vielen Ländern durch ein erzwungenes Sparverhalten, sinkende Realeinkommen und ein risikoaverses Verhalten der Verbraucher einen im historischen Vergleich nie dagewesenen Einbruch des privaten Konsums.

Die chinesische Wirtschaft brach bereits im ersten Quartal 2020 um 10 % zum Vorquartal ein. Im zweiten Vierteljahr erholte sie sich aber bereits wieder deutlich mit einem Plus von 11,5 %. In den meisten Industrieländern erfolgte der wirtschaftliche Absturz im zweiten Quartal. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den USA sank um 9,1 %, im Euro-Raum um 11,8 %, und in Deutschland gab es ein Minus von 9,7 % – jeweils zum Vorquartal. Mit dem allmählichen Anfahren der Volkswirtschaften infolge von graduellen Lockerungen der Beschränkungen setzte ab Mai 2020 eine schnelle Erholung ein. Monatsdaten für die Industrie und den Einzelhandel zeigen seitdem eine deutliche Belebung. Dabei kam es zu kräftigen Zuwächsen, die aber vor dem Hintergrund des sehr niedrigen Ausgangsniveaus zu sehen sind. Im dritten Quartal legten die Volkswirtschaften also wieder kräftig zu. So stieg das BIP in den USA um 7,4 % und im Euro-Raum um 12,7 %. In Deutschland gab es ein Plus von 8,2 %.

Im Zuge der Pandemie kam es zu kräftigen Reaktionen an den Finanzmärkten. Zu Beginn brachen Aktienkurse ein, und Risikoaufschläge auf Unternehmensanleihen schnellten in die Höhe. Mit Fortschreiten der Krise stellte sich eine allmähliche Normalisierung an den Kapitalmärkten ein. Die Aktienkursverluste wurden größtenteils wettgemacht, und die Risikoaufschläge gingen deutlich zurück. Allerdings bleiben sie für Unternehmensanleihen schwächerer Bonitäten erhöht. Die wieder steigenden Infektionszahlen in vielen Ländern nach dem Sommer 2020 und erneute Eindämmungsmaßnahmen bereiten allerdings Sorgen und trüben den Ausblick. Grundsätzlich waren die Finanzmärkte von einer erhöhten Risikoaversion und damit Volatilität geprägt.

Gestützt wurden die Finanzmärkte durch die umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen, die im Zuge der Coronavirus-Pandemie beschlossen wurden. Die Finanzpolitik reagierte äußerst expansiv in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Deutschland reagierte mit Kreditbereitstellung und Staatsgarantien, Ausgabenerhöhung und Steuersenkungen. Auch die Mitglieder des Euro-Raums haben umfangreiche fiskalische Hilfspakete aufgelegt. Zudem einigte man sich über einen europäischen Wiederaufbaufonds in Höhe von 750 Mrd. € (4,6 % des Bruttoinlandsprodukts), der durch die EU aufgelegt wurde und einen bedeutenden Anteil (390 Mrd. €) an Transferzahlungen innerhalb der EU beinhaltet.

Die Geldpolitik ist auf breiter Front noch expansiver geworden. So hatte die US-amerikanische Fed die Zinsen bereits im März auf nahe Null reduziert und verschiedene Maßnahmen beschlossen, die das Finanzsystem

stabilisieren sollten. Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte im März und April eine Reihe von Maßnahmen als Reaktion auf die Coronavirus-Krise angekündigt. Sie lockerte die Konditionen für die laufenden Refinanzierungsgeschäfte, stockte den Ankauf von Vermögenswerten deutlich auf (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) und beschloss zusätzliche längerfristige Refinanzierungsgeschäfte.

In Deutschland haben vielfältige Bürgschaften der Bundesländer und die KfW Bankengruppe im Rahmen des Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise mit dem Sonderprogramm 2020 sowie dem Schnellkredit wichtige Impulse gesetzt, um die Liquidität der Unternehmen zu verbessern. Über das Volumen der durchgeleiteten KfW-Kredite hinaus haben die privaten Banken den Unternehmen zudem in erheblichem Umfang Kredite bereitgestellt. Der Anstieg der Kreditvolumina ist insbesondere auf den Liquiditätsbedarf zurückzuführen, bei Investitionskrediten besteht dagegen eine starke Zurückhaltung.

Die ursprünglich bis Ende September 2020 aufgehobene Insolvenzantragspflicht für Unternehmen, deren Geschäftsmodell von der Coronavirus-Pandemie unmittelbar betroffen ist, hat vermutlich dazu beigetragen, dass die Zahl der Insolvenzen im Juli 2020 noch unter der des Vorjahres lag. Die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht wurde bis Ende 2020 verlängert – allerdings beschränkt auf überschuldete Unternehmen. Zahlungsunfähige Unternehmen waren dagegen ab 1. Oktober 2020 wieder insolvenzantragspflichtig.

Aufgrund der zunehmend verschlechterten Risikosituation haben die deutschen Banken ihre Kreditkonditionen verschärft. Trotz der umfangreichen Liquiditätsbereitstellung dürften eine Reihe von Unternehmen aus besonders betroffenen Branchen den starken Umsatzrückgang bzw. -ausfall nur schwer verkraften. Vor diesem Hintergrund rechnen viele europäische Banken mit höheren Kreditausfällen und haben daher ihre Risikovorsorge im Firmenkundengeschäft erhöht. Daneben bleibt die anhaltende Niedrigzinsphase ein Belastungsfaktor für die Ertragslage im Bankensektor. Dies gilt auch aufgrund der deutlich ansteigenden Überschussreserven des Bankensystems bei der europäischen Notenbank.

Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum

Veränderungen im Konzern

Das Beteiligungsportfolio der IKB wurde mit folgenden Veränderungen weiter verschlankt:

- Die IKB AG hat am 3. Juli 2020 einen Anteilskauf- und -abtretungsvertrag mit einem konzernfremden Dritten über die Veräußerung sämtlicher ihrer Kommanditanteile an der IKB Projektentwicklung GmbH & Co. KG i.L. geschlossen. Der Vollzug des Vertrages ist spätestens für den 30. November 2020 vorgesehen und hängt vom Eintritt verschiedener Vollzugsbedingungen ab.
- Die IKB Projektentwicklung GmbH & Co. KG i.L. hat mit Wirkung zum 8. September 2020 sämtliche ihrer Geschäftsanteile an der FRANA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH an die Restruktur 3 GmbH veräußert.
- Das Liquidationsverfahren der IKB Leasing SR, s.r.o. v likvidácii wurde im Mai 2020 mit der Löschung der Gesellschaft im Handelsregister abgeschlossen.
- Die Rhodana GmbH wurde mit Wirkung zum 25. August 2020 auf die IKB Invest GmbH verschmolzen.
- Die Ligeria GmbH wurde mit Wirkung zum 2. September 2020 auf die IKB Invest GmbH verschmolzen.
- Die IKB Invest GmbH hat mittels eines Abspaltungs- und Übertragungsvertrages vom 8. September 2020 Teile ihres Vermögens, nämlich Teile eines Bankguthabens sowie Pensionsverpflichtungen sowie die Rechtsstellung aus einem Treuhandvertrag als Gesamtheit auf die IKB Deutsche Industriebank AG als übernehmenden Rechtsträger übertragen.

Rechtlich relevante Ereignisse

Rückzahlung Stille Gesellschaften

Die IKB hat nach der Kündigung der jeweiligen Verträge über die Errichtung einer stillen Gesellschaft mit der Capital Raising GmbH bzw. der Hybrid Raising GmbH (zusammen die „Stillen Gesellschafter“) mit Wirkung zum 31. März 2020 im Juli 2020 einen Rückzahlungsbetrag in Höhe von jeweils 200.000.000 €, d. h. insgesamt 400.000.000 €, an die Zahlstelle der von den Stillen Gesellschaftern jeweils begebenen Teilschuldverschreibungen (ISIN DE0007490724 bzw. ISIN DE000A0AMCG6) (die „Teilschuldverschreibungen“) für Rechnung der Stillen Gesellschafter gezahlt. Im Einklang mit den Emissionsbedingungen der Teilschuldverschreibungen haben die Stillen Gesellschafter den Rückzahlungsbetrag dazu verwendet, die Teilschuldverschreibungen am 15. Juli 2020 zurückzuzahlen.

Umstellung Geschäftsjahr auf Kalenderjahr

Die ordentliche Hauptversammlung der IKB hat am 3. September 2020 mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 die Änderung des Geschäftsjahres und die damit verbundene Neufassung der Satzung beschlossen. Das Geschäftsjahr soll zukünftig am 1. Januar eines jeden Jahres beginnen und am 31. Dezember des jeweiligen Jahres enden. Der Zeitraum vom 1. April 2020 bis zum 31. Dezember 2020 soll ein Rumpfgeschäftsjahr werden. Mit der Umstellung soll insbesondere eine Komplexitätsreduktion für bilanzielle, steuerliche und aufsichtsrechtliche Themen sowie eine bessere Vergleichbarkeit mit Peer-Group-Instituten erreicht werden.

Genussrechte

Die IKB hält die im Zusammenhang mit verschiedenen Genussrechten geltend gemachten Ansprüche für unbegründet und geht davon aus, dass solche Inanspruchnahmen erfolglos bleiben. Diese Bewertung wurde am 24. September 2020 durch drei zweitinstanzliche Urteile des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf deutlich im Sinne der IKB bestätigt. Die Klagen waren zum Teil unzulässig und wurden im Übrigen vollumfänglich zurückgewiesen. Die Revision wurde durch das OLG in keinem der Fälle zugelassen. Zu den Einzelheiten wird auf „Kapitel 3. Risikobericht“ verwiesen.

Personalia

Aufsichtsrat

Die Herren Mark Coker und Arndt G. Kirchhoff wurden durch Beschlüsse der Hauptversammlung am 3. September 2020 als Vertreter der Anteilseigner erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Als Vertreterin der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wurde Frau Nicole Riggers bei der am 19. August 2020 durchgeführten Wahl mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 3. September 2020 ebenfalls wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

In der sich an die Hauptversammlung am 3. September 2020 anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Frau Nicole Riggers auch wieder als Mitglied in das Aufsichtsratspräsidium und in den Nominierungsausschuss sowie als Verhinderungsvertreterin in den Vergütungskontrollausschuss aus dem Kreis der Arbeitnehmervertreter gewählt.

Vorstand

Im Berichtszeitraum gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand der Bank.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Geschäftliche Entwicklung

Die Entwicklung des Neugeschäfts im ersten Halbjahr wurde insbesondere durch die Coronavirus-Pandemie geprägt. Die Nachfrage nach den durch die KfW aufgelegten Sonderprogrammen bestimmte das Kreditneugeschäft der IKB. Zusammen mit der deutlich zurückhaltenden Vergabe von Eigenmittelkrediten führte dies dazu, dass das Neugeschäft bei 0,9 Mrd. € lag (Vorjahr: 1,3 Mrd. €), jedoch stieg der Anteil des Fördermittelgeschäfts um 42 %-Punkte auf 83 % an.

Ertragslage

Die IKB hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020/21 (April bis September 2020) trotz des Corona-bedingt schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes mit 42 Mio. € einen Konzernüberschuss nach Steuern fast auf Vorjahresniveau erzielt (Vorjahreszeitraum April bis September 2019: 46 Mio. €).

Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass bei annähernd konstantem Zinsüberschuss durch die weiteren Einsparungen bei den Verwaltungsaufwendungen der Rückgang des Provisionsüberschusses und die angestiegene Risikoversorge überkompensiert wurden.

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss enthält Zinserträge und -aufwendungen, laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen.

Der Zinsüberschuss des Konzerns war im Berichtszeitraum mit 107 Mio. € wie geplant annähernd stabil auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 110 Mio. €). Der Rückgang der Zinserträge aus dem Kreditgeschäft (98 Mio. € nach 123 Mio. € im Vorjahr) konnte durch eine weitere Senkung der Zinsaufwendungen für Refinanzierungen auf 38 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €) teilweise kompensiert werden. Zinserträge aus Wertpapieren und laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 50 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) gleichen den Rückgang mehr als aus. Das Zinsergebnis aus Derivaten lag bei 3 Mio. € Aufwand.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss im Konzern lag mit 14 Mio. € unter dem Vorjahreswert in Höhe von 22 Mio. €. Der Rückgang ist maßgeblich bestimmt durch die Anpassung der Struktur des Neugeschäfts mit Fokus auf Fördermittelkredite aus dem KfW-Corona-Sonderkreditprogramm.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand umfasst folgende Posten: Personalaufwand, Anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen.

Der Verwaltungsaufwand des Konzerns konnte wie geplant im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum von 84 Mio. € um 16 Mio. € auf 68 Mio. € reduziert werden.

Der Personalaufwand wurde als Ergebnis der fortgesetzten Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen weiter von 45 Mio. € um 5 Mio. € auf 40 Mio. € reduziert.

Der Andere Verwaltungsaufwand sowie die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden im Konzern von 39 Mio. € auf 27 Mio. € gesenkt. Neben geringeren IT- und Raumkosten konnten auch die Rechts- und Beraterkosten weiter gesenkt werden.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis umfasst die sonstigen betrieblichen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen sowie die Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere.

Das Sonstige Ergebnis hat sich von 5 Mio. € Ertrag im Vorjahreszeitraum auf 2 Mio. € Ertrag im Wesentlichen aufgrund der folgenden Faktoren verringert:

Aus Wertpapieren des Anlagevermögens ergaben sich insbesondere durch Veräußerungen von Schuldverschreibungen per saldo Erträge in Höhe von 134 Mio. € nach Erträgen im Vorjahr von per saldo 101 Mio. €.

Aus der Schließung von Derivatepositionen des Bankbuchs ergaben sich per saldo Aufwendungen in Höhe von 125 Mio. € gegenüber Aufwendungen in Höhe von per saldo 105 Mio. € im Vorjahr.

Aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen resultierte im Berichtszeitraum ein Aufwand in Höhe von 15 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 18 Mio. €.

Aus der Wertentwicklung der im Rahmen von Contractual Trust Arrangement (CTA) ausgelagerten Vermögensgegenstände resultierte im Berichtsjahr per saldo ein Ertrag in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. € Ertrag).

Darüber hinaus sind Rechts- und Projektkosten bzw. Aufwendungen zur Absicherung von unternehmerischen Risiken und Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 14 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) angefallen.

Risikovorsorgesaldo

(Hinweis: Ergänzende Informationen zur Risikovorsorge finden sich im „Kapitel 3. Risikobericht“, Tabelle Risikovorsorge.)

Der Risikovorsorgesaldo umfasst Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie die Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft. Der Risikovorsorgesaldo hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 von 5 Mio. € Aufwand auf 13 Mio. € Aufwand erhöht.

Der höhere Aufwand im Risikovorsorgesaldo ist insbesondere auf höhere Nettoaufwendungen aus Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Rückstellungen im Kreditgeschäft in Höhe von 32 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. € Nettoaufwendungen) zurückzuführen. Dagegen waren Nettoerträge aus Auflösungen zu den Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. € Nettoerträge) zu verzeichnen. Ergänzende Informationen zur Risikovorsorge finden sich im „Kapitel 3. Risikobericht“, Tabelle Risikovorsorge.

Steuern

Der Steueraufwand lag im Berichtszeitraum per saldo bei 0 Mio. € nach einem Steueraufwand von 2 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Ergebnis

Für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/21 ergibt sich ein im Rahmen der Prognose liegender Konzernüberschuss von 42 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem 31. März 2020 von 16,6 Mrd. € auf 17,8 Mrd. € gestiegen.

Das Bruttokreditvolumen, das auch das außerbilanzielle Geschäft enthält (siehe auch „Kapitel 3. Risikobericht“), ist gegenüber dem 31. März 2020 von 18,3 Mrd. € auf 19,7 Mrd. € gestiegen und umfasst im Wesent-

lichen mittel- und langfristige Kredite an Kreditinstitute, Kredite an Kunden, Schuldverschreibungen und die positiven Marktwerte der Derivate des Anlagebuchs sowie Bürgschaften.

Aktiva

Die Forderungen an Kreditinstitute im Konzern stiegen im Wesentlichen durch die kurzfristige Liquiditätsanlage von im Rahmen eines langfristigen Refinanzierungsprogramms der EZB aufgenommenen Mittel um 2,7 Mrd. € auf 4,9 Mrd. €.

Die Forderungen an Kunden verringerten sich um 0,6 Mrd. € auf 8,9 Mrd. €, da das Neugeschäft die Effekte aus Tilgungen nicht kompensieren konnte.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden im Rahmen der laufenden Portfoliosteuerung im Konzern um 0,4 Mrd. € auf 3,4 Mrd. € verringert.

Passiva

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich, insbesondere durch Geldaufnahme im Rahmen eines langfristigen Refinanzierungsprogramms der EZB bei gleichzeitigem Rückgang der besicherten Refinanzierungen über die Eurex, im Konzern um 1,0 Mrd. € auf 8,7 Mrd. € erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 0,3 Mrd. € auf 6,5 Mrd. € im Wesentlichen aufgrund eines Anstiegs der Privat- und Geschäftskundeneinlagen bei einem gleichzeitigen Rückgang der emittierten Schuldscheindarlehen.

Eigenkapital

In der Berichtsperiode ist das Eigenkapital aufgrund des Konzernüberschusses von 789 Mio. € auf 831 Mio. € gestiegen.

Bei der Berechnung der regulatorischen Eigenmittel ist der Bestand des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 0,6 Mrd. € als hartes Kernkapital zu berücksichtigen.

Auf Finanzinstrumente im Anlagebuch in Form von Wertpapieren, Derivaten und aus nicht fristenkongruenter Refinanzierung des Kreditbuches sind im Berichtszeitraum und in den vergangenen Geschäftsjahren durch die Veränderungen von Marktzinssätzen, Währungskursen und Bonitäten unrealisierte Gewinne und unrealisierte Verluste entstanden. In den künftigen Geschäftsjahren können sich aus unrealisierten Verlusten Belastungen des Zinsüberschusses oder Veräußerungsverluste ergeben. Aus der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß der Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 ergab sich zum 30. September 2020 kein Rückstellungsbedarf.

Finanzlage

Aufgrund des Funding-Mix ist die Liquiditätslage der IKB stabil und die Refinanzierung insgesamt günstiger als in den Vorperioden. Neben zweckbestimmten und anderen besicherten Refinanzierungen nimmt die IKB revolving Einlagen von Geschäfts- und Privatkunden herein und betreibt das Kreditneugeschäft selektiv.

Zur Darstellung der Fälligkeit von Verbindlichkeiten wird auf die Restlaufzeitengliederung im Anhang verwiesen. Zur Liquiditäts- und Finanzierungssituation wird auf das „Kapitel 3. Risikobericht“ verwiesen.

Gesamtaussage

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/21 ist für den Konzern durch ein gutes Ergebnis gekennzeichnet. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde ein annähernd auf Vorjahresniveau liegender Konzernüberschuss erzielt, der im Rahmen der Prognose liegt. Die Finanz- und die Vermögenslage sind geordnet.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für die Steuerung bei der IKB von untergeordneter Bedeutung. Neben einer Vielzahl von steuerungsrelevanten Sub-Größen nutzt die IKB die nachfolgenden finanziellen Indikatoren als wesentliche Leistungsindikatoren zur Steuerung.

Aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote

Die aufsichtsrechtliche harte Kernkapitalquote bzw. CET 1-Quote wird als Prozentsatz des aufsichtsrechtlichen harten Kernkapitals bzw. CET 1 in Bezug zu den aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva ermittelt. Hinsichtlich der Überleitung des aufsichtsrechtlichen CET 1 und der Risikoaktiva wird auf die Ausführung zur regulatorischen Kapitalsituation im „Kapitel 3. Risikobericht“ verwiesen.

Zum 30. September 2020 lag die CET 1-Quote für die IKB-Gruppe bei 13,5 % und für die IKB AG bei 13,5 % (Details siehe „Kapitel 3. Risikobericht“). Damit hat die IKB die harte Kernkapitalquote wie prognostiziert deutlich gesteigert und die gesetzliche (CRR – Capital Requirements Regulation) Mindestanforderung für die CET 1-Quote von 4,5 % zuzüglich eines Kapitalerhaltungspuffers von 2,5 % und des SREP (Supervisory Review and Evaluation Process)-Kapitalzuschlags übertroffen.

Leverage Ratio

Die Leverage Ratio setzt die weitgehend ungewichtete Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte in Beziehung zum regulatorischen Kernkapital. Es handelt sich derzeit noch um eine Beobachtungskennziffer, die gemäß CRR II erst ab dem 30. Juni 2021 verbindlich einzuhalten ist.

Die Leverage Ratio der IKB-Gruppe gemäß Artikel 429 CRR betrug unter Berücksichtigung der Übergangsbestimmungen und unter der Anwendung der Bestimmungen der Delegierten Verordnung EU 2015/62 vom 17. Januar 2015 zum 30. September 2020 7,6 % (IKB AG: 7,3 %). Die zukünftige Mindestquote wird damit deutlich übertroffen und die Prognose des Geschäftsberichts 2019/20, die Leverage Ratio der IKB-Gruppe auf dem Niveau des vorgehenden Geschäftsjahres zu halten, eingehalten.

Gewinn nach Steuern

Das positive Konzernergebnis des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2020/21 liegt im Rahmen der Ergebnisprognose des Geschäftsberichts 2019/20.

Cost Income Ratio

Die Cost Income Ratio zeigt die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu der Summe aus Zinsüberschuss und Provisionsüberschuss; die Kennziffer lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/21 im Konzern bei 55,5 % gegenüber 63,6 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres bzw. 64,6 % im Gesamt-Geschäftsjahr 2019/20 und damit im Rahmen der prognostizierten deutlichen Verbesserung.

Liquidity Coverage Ratio

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist der Quotient aus dem Bestand an hochliquiden Aktiva (Liquiditätspuffer) und dem kurzfristigen Netto-Liquiditätsbedarf, quantifiziert als Saldo aller gewichteten Zu- und Abflüsse (Cash-flows) der nächsten 30 Kalendertage. Die Mindestanforderung für die LCR liegt seit dem 1. Januar 2018 bei ihrer endgültigen Anforderungshöhe von 100 %.

Die regulatorische Liquiditätssteuerung der IKB erfolgt nach der LCR. Die LCR betrug zum 30. September 2020 in der IKB-Gruppe 309 % (IKB AG: 300 %) und lag jederzeit, wie prognostiziert, über dem im Geschäftsbericht zum 31. März 2020 für das gesamte Geschäftsjahr 2020/21 angestrebten Mindestwert von 100 %.

3. Risikobericht

Sofern sich Methoden und Prozesse seit dem 31. März 2020 nicht geändert haben, wird nachfolgend auf eine detaillierte Darstellung verzichtet und auf den Geschäftsbericht der IKB 2019/20 (siehe Seiten 23 bis 45) verwiesen.

Regulatorische Kapitalausstattung und Risikotragfähigkeit

Regulatorische Kapitalausstattung

Die Bank ermittelt die regulatorische Kapitalausstattung nach den Regularien der CRR. Für das Adressausfallrisiko hat die Bank per 31. März 2019 die Zulassung zum Basis-IRB-Ansatz erhalten. Für die Ermittlung der Credit-Valuation-Adjustment-Charge nutzt die Bank die Standardmethode, für das operationelle Risiko den Basisindikatoransatz und für das Marktpreisrisiko die aufsichtlich vorgegebene Standardmethode. Weiterhin wendet die Bank zur Ermittlung der Nettobemessungsgrundlage für Derivate den aufsichtsrechtlichen Netting-Ansatz unter Berücksichtigung von bestehenden Aufrechnungsvereinbarungen an. Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die aufsichtsrechtlichen Risikopositionen, Eigenkapitalausstattung und -quoten.

Tabelle: Regulatorische Kapitalsituation der IKB-Gruppe unter CRR/CRD IV¹⁾

Werte in Mio. €	30.9.2020	31.3.2020 ²⁾
Adressenausfallrisiko (inklusive CVA-Charge 29 Mio. €, 31. März 2020: 34 Mio. €)	9.325	10.237
Marktrisikoäquivalent	195	559
Operationelles Risiko	515	609
Total Risk Weighted Assets (RWA)	10.035	11.405
Common Equity Tier 1 (CET 1)	1.359	1.368
Additional Tier 1 (AT 1)	15	15
Total Tier 1 (T 1)	1.374	1.383
Tier 2 (T 2)	630	693
Own Funds	2.003	2.076
CET 1-Ratio	13,5%	12,0%
T 1-Ratio	13,7%	12,1%
Own Funds Ratio	20,0%	18,2%
Capital Ratios (fully-phased)		
CET 1-Ratio	13,3%	12,0%
T 1-Ratio	13,3%	12,0%
Own Funds Ratio	19,6%	18,1%

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

- 1) Angaben unter Berücksichtigung der Ein- und Ausphasungsregelungen der CRR. Die CET 1-Quoten wurden nach aktuellem Rechtsstand der CRR zum 30. September bzw. 31. März 2020 inklusive Übergangsvorschriften sowie der bekannten Interpretationen der Aufsicht und deren Auslegung ermittelt. Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftige EBA-/EZB-Standards/Interpretationen bzw. sonstige aufsichtliche Handlungen retrograd zu einer abweichenden CET 1-Quote führen können.
- 2) Angaben nach Bilanzfeststellung

Tabelle: Regulatorische Kapitalsituation auf Einzelinstitutsebene unter CRR/CRD IV¹⁾

Werte in Mio. €	30.9.2020	31.3.2020 ²⁾
Adressenausfallrisiko (inklusive CVA-Charge 29 Mio. €, 31. März 2020: 34 Mio. €)	9.287	10.196
Marktrisikoäquivalent	0	411
Operationelles Risiko	425	479
Total Risk Weighted Assets (RWA)	9.713	11.085
Common Equity Tier 1 (CET 1)	1.315	1.324
Additional Tier 1 (AT 1)	0	0
Total Tier 1 (T 1)	1.315	1.324
Tier 2 (T 2)	570	633
Own Funds	1.885	1.957
CET 1-Ratio	13,5%	11,9%
T 1-Ratio	13,5%	11,9%
Own Funds Ratio	19,4%	17,7%
Capital Ratios (fully-phased)		
CET 1-Ratio	13,3%	11,9%
T 1-Ratio	13,3%	11,9%
Own Funds Ratio	19,0%	17,6%

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

- 1) Angaben unter Berücksichtigung der Ein- und Ausphasungsregelungen der CRR. Die CET 1-Quoten wurden nach aktuellem Rechtsstand der CRR zum 30. September bzw. 31. März 2020 inklusive Übergangsvorschriften sowie der bekannten Interpretationen der Aufsicht und deren Auslegung ermittelt. Es ist nicht auszuschließen, dass zukünftige EBA-/EZB-Standards/Interpretationen bzw. sonstige aufsichtliche Handlungen retrograd zu einer abweichenden CET 1-Quote führen können.
- 2) Angaben nach Bilanzfeststellung

Mit 13,5 % auf Gruppen- und 13,5 % auf Einzelinstitutsebene liegen die CET 1-Quoten (transitional) der IKB deutlich über den gesetzlichen Mindestanforderungen an das CET 1 einschließlich Kapitalerhaltungspuffer und antizyklischem Kapitalpuffer sowie den SREP-Eigenmittelanforderungen, die die BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) im Rahmen ihres bankenaufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Beurteilungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) festgesetzt hat.

Minimum Requirements for Eligible Liabilities (MREL)

Die IKB wurde seitens der BaFin zu keinen über die ohnehin bestehenden Säule-1-Anforderungen hinausgehenden Anforderungen für eine MREL-Quote verpflichtet, d. h. es wurde kein Rekapitalisierungsbetrag im Sinne des Art. 2 Delegierte Verordnung (EU) 2016/1450 festgesetzt.

Risikotragfähigkeit

Die Bank betrachtet zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit in Einklang mit dem Leitfaden zur aufsichtlichen Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte zwei Perspektiven: eine Normative Perspektive zur Sicherstellung der Fortführung des Instituts und eine Ökonomische Perspektive zum Schutz der Gläubiger.

Die Normative Perspektive stellt die Einhaltung der regulatorischen und aufsichtlichen Mindestanforderungen im Rahmen der jährlich durchgeführten mehrjährigen Bankplanung sicher. Dazu gehören insbesondere die erhöhten Eigenmittelanforderungen nach § 10 Abs. 3 oder Abs. 4 KWG (Kreditwesengesetz) sowie die kombinierte Kapitalanforderung nach § 10i Abs. 1 KWG. Zusätzlich sind sämtliche Strukturanforderungen einzuhalten.

Neben dem Planszenario wird im Rahmen der Bankplanung mindestens ein adverses Szenario betrachtet, bei dem die Einhaltung der erhöhten Eigenmittelanforderungen nach § 10 Abs. 3 oder Abs. 4 KWG sichergestellt wird.

Als adverses Szenario für die Normative Perspektive wurde das IKB-Szenario des „schweren konjunkturellen Einbruchs“ mit seinen Auswirkungen auf die Kapitalplanung festgelegt.

Sowohl im Planszenario als auch in diesem adversen Szenario werden alle regulatorischen Anforderungen an die Normative Perspektive eingehalten.

Neben der Normativen Perspektive analysiert die Bank auch die Gesamtrisikoposition und die Risikodeckungsmasse im Sinne einer Ökonomischen Perspektive.

Die Risikodeckungsmasse in der Ökonomischen Perspektive ergibt sich aus allen der Bank dienenden Kapitalbestandteilen inklusive Nachrangkapitalien. Gleichzeitig werden Stille Lasten/Reserven aus Krediten, Wertpapieren, Derivaten sowie Pensionsverpflichtungen berücksichtigt.

Die nachstehende Tabelle stellt den Kapitalbedarf in der Ökonomischen Perspektive, der sich zur Deckung der unerwarteten Verluste rechnerisch (Value at Risk) in einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 % ergeben könnte, der Risikodeckungsmasse gegenüber, die in den nächsten zwölf Monaten zur Verfügung stehen wird.

Tabelle: Kapitalbedarf – Ökonomische Perspektive

	30.9.2020 in Mio. €	30.9.2020 in %	31.3.2020 in Mio. €	31.3.2020 in %
Adressenausfallrisiko	539	38%	531	32%
Marktpreisrisiko	731	52%	658	40%
Operationelles Risiko	59	4%	394	24%
Geschäftsrisiko	76	6%	76	4%
Summe	1.406	100%	1.660	100%
abzgl. Diversifikationseffekte	-162		-175	
Gesamtrisikoposition	1.244		1.485	
Risikodeckungsmasse	1.792		1.849	

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Prognoserechnungen und Stresstests

Mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung erstellt die Bank verschiedene Prognoserechnungen für die kommenden beiden Geschäftsjahre in der Ökonomischen Perspektive und für fünf Geschäftsjahre in der Normativen Perspektive. Basis für diese Prognoserechnungen ist das Planszenario der Bank. Daneben führt die Bank quartärllich und anlassbezogen verschiedene Stresstests mit unterschiedlicher Schwere durch. Als Ergebnis ist hieraus festzuhalten, dass bei Eintritt des Planszenarios in der Normativen Perspektive alle regulatorischen Anforderungen eingehalten werden und die Risikodeckungsmasse den Kapitalbedarf für unerwartete Risiken in der Ökonomischen Perspektive übersteigen wird.

Die Ergebnisse der Stresstests werden dem Vorstand und Aufsichtsrat präsentiert und daraus resultierende Handlungsempfehlungen erörtert.

Risikostrategie

Die Gesamtrisikostrategie ist Bestandteil der integrierten Geschäfts- und Risikostrategie und deckt alle wesentlichen Risikoarten (Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, Nichtfinanzielle Risiken in verschiedenen Ausprägungen, Geschäftsrisiken und Strategische Risiken) und Risikokonzentrationen ab, denen die Bank ausgesetzt ist. Sie wird in Form von Teilrisikostrategien für die wesentlichen Risikoarten weiter detailliert und definiert die risikostrategischen Leitplanken für die Geschäftsaktivitäten der IKB. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/21 ergaben sich keine wesentlichen Anpassungsnotwendigkeiten.

Adressenausfallrisiken

Hinsichtlich des Kreditgenehmigungsprozesses und der Einzelengagementüberwachung, der Ratingprozesse und Ratingsysteme, der Quantifizierung des Kreditrisikos sowie der Portfolioüberwachung und -steuerung wird auf den Geschäftsbericht der IKB 2019/20 (siehe Seiten 28 und 29) verwiesen.

Struktur des Adressenausfallrisikos

Das Kreditvolumen zum 30. September 2020 setzt sich folgendermaßen zusammen:

Tabelle: Kreditvolumen – Konzern

in Mio. €	30.9.2020	31.3.2020	Änderung	30.9.2019	Änderung
Forderungen an Kreditinstitute	4.855	2.199	2.656	1.957	2.898
Forderungen an Kunden	8.889	9.530	-641	9.541	-652
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ohne eigene Schuldverschreibungen	3.417	3.811	-394	3.788	-371
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	304	304	-	458	-154
Zwischensumme: Bilanzaktiva	17.465	15.844	1.621	15.744	1.721
Eventualverbindlichkeiten ¹⁾	1.616	1.807	-191	2.194	-578
Positive Marktwerte im Derivate-Anlagebuch ²⁾	453	459	-6	1.008	-555
Wertberichtigungen	166	179	-13	181	-15
Bruttokreditvolumen	19.700	18.289	1.411	19.127	573
nachrichtlich: weitere wesentliche Adressenausfallrisiken außerhalb des Bruttokreditvolumens					
Unwiderrufliche Kreditzusagen	778	762	16	1.119	-341
Anteile an assoziierten und verbundenen Unternehmen	5	8	-3	3	2

1) Vor Abzug von Risikovorsorge. In dieser Position sind alle Protection Seller Credit Default Swaps (CDS)-Nominalwerte enthalten, darin auch nominal 9 Mio. € (31. März 2020: 0 Mio. €), die bilanziell als Derivategeschäft behandelt werden.

2) inklusive 28 Mio. € (31. März 2020: 14 Mio. €) positive Marktwerte aus Protection Seller CDS, deren Nominalvolumina bilanziell als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen werden

Insgesamt hat sich das Bruttokreditvolumen im IKB-Konzern zum 30. September 2020 gegenüber dem 31. März 2020 um 1,4 Mrd. € erhöht. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung von kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten mit sehr guter Bonität. Dagegen reduzieren sich insbesondere die Forderungen an Kunden aufgrund eines zurückhaltend getätigten Neugeschäfts im Rahmen der Covid-19-Pandemie, wobei die unwiderruflichen Kreditzusagen nahezu identisch geblieben sind. Die Reduzierungen der Schuldverschreibungen sowie Eventualverbindlichkeiten sind auf Verkäufe von Anleihen im europäischen Raum bzw. Glattstellungen von Protection Seller CDS zurückzuführen.

Geografische Struktur

Nach Regionen teilt sich das Kreditvolumen wie folgt auf:

Tabelle: Kreditvolumen nach Regionen – Konzern

	30.9.2020 in Mio. €	30.9.2020 in %	31.3.2020 in Mio. €	31.3.2020 in %
Inland	13.548	69%	11.420	62%
Ausland	5.408	27%	6.436	35%
Westeuropa	3.996	20%	4.703	26%
Osteuropa	534	3%	692	4%
Nordamerika	745	4%	844	5%
Sonstige Länder	133	1%	197	1%
Zwischensumme	18.956	96%	17.856	98%
Risikoausplatzierungen ¹⁾	744	4%	433	2%
Gesamt	19.700	100%	18.289	100%

1) Hermesbürgschaften, Haftungsfreistellungen, Ausplatzierungen

Neben einem Anstieg im Inland – im Wesentlichen durch höhere Einlagen bei Kreditinstituten – liegt ein Rückgang im Ausland vor. In den westeuropäischen Ländern reduzierte sich im Wesentlichen das Anleihevolumen in Großbritannien und Frankreich.

Die Risikoausplatzierungen stiegen aufgrund der öffentlichen Absicherungen im Rahmen der Covid-19-Pandemie an, insbesondere durch KfW-Mittel aus dem Sonderprogramm Covid-19.

Branchenstruktur

Tabelle: Kreditvolumen nach Branchen – Konzern

	30.9.2020 in Mio. €	30.9.2020 in %	31.3.2020 in Mio. €	31.3.2020 in %
Industriebranchen	8.146	41%	9.349	51%
Chemische und pharmazeutische Industrie	684	3%	736	4%
Automotive	680	3%	669	4%
Energieversorgung	669	3%	679	4%
Ernährungsgewerbe	575	3%	617	3%
Maschinenbau	527	3%	586	3%
Sonstige Industriebranchen	5.011	25%	6.062	33%
Immobilien	685	3%	551	3%
Finanzsektor	493	3%	519	3%
Banken	6.906	35%	5.087	28%
Öffentlicher Sektor	2.726	14%	2.350	13%
Zwischensumme	18.956	96%	17.856	98%
Risikoausplatzierungen ¹⁾	744	4%	433	2%
Gesamt	19.700	100%	18.289	100%

1) Hermesbürgschaften, Haftungsfreistellungen, Ausplatzierungen

Der Diversifizierungsgrad in den Industriebranchen verblieb unverändert hoch – auf keine Industriebranche entfällt ein Portfolioanteil von mehr als 3 %. Das höhere Kreditvolumen im öffentlichen Sektor betrifft Anleihen.

Bonitätsstruktur

Das Kreditvolumen verteilt sich auf die internen Ratingklassen wie folgt:

Tabelle: Kreditvolumen nach Bonitätsstruktur¹⁾ – Konzern

	30.9.2020 in Mio. €	30.9.2020 in %	31.3.2020 in Mio. €	31.3.2020 in %
1-4	9.348	47%	6.951	38%
5-7	3.457	18%	4.388	24%
8-10	4.103	21%	4.710	26%
11-13	1.498	8%	1.365	7%
14-15	367	2%	288	2%
Non-performing Assets ²⁾	183	1%	154	1%
Zwischensumme	18.956	96%	17.856	98%
Risikoausplatzierungen ³⁾	744	4%	433	2%
Gesamt	19.700	100%	18.289	100%

1) sinkende Bonität bei steigender Ratingklasse

2) vor Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft

3) Hermesbürgschaften, Haftungsfreistellungen, Ausplatzierungen

Die höheren Einlagen bei Kreditinstituten zeigen sich in dem Anstieg der sehr guten (1-4) Bonitäten, während sich die Reduzierung der guten bis mittleren (5-10) Bonitäten im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Kundenforderungen sowie deren Migration in schlechtere Bonitäten ergibt.

Non-performing Assets

Tabelle: Non-performing Assets¹⁾ – Konzern

	30.9.2020 in Mio. €	31.3.2020 in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Assets mit Einzel-Risikovorsorge	140	134	6	4%
Nicht wertgemindert	43	20	23	115%
Gesamt	183	154	29	19%
in % des Kreditvolumens	0,9 %	0,8 %		
in % des Kreditvolumens gegenüber Unternehmen	1,9 %	1,5 %		
Nachrichtlich: NPL-Quote gemäß EBA-Definition ²⁾	2,0 %	1,3 %		

1) vor Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für das Kreditgeschäft, vor Niederstwertabschreibung Wertpapiere
Nicht als Non-performing Assets gelten:

- 17 Mio. € (31. März 2020: 5 Mio. €) Risikoausplatzierungen, die zwar auf Non-performing Assets entfallen, aber von anderen Banken, öffentlichen Stellen oder über Collateralized-Loan-Obligations (CLO)-Ausplatzierung übernommen sind und somit auf die Haftungsübernehmer abgestellt sind (Bonitätswechsel).
- 4 Mio. € (31. März 2020: 5 Mio. €) nicht gezogene Zusagen bei Schuldern, deren Restengagement als Non-performing Asset geführt wird.

2) als Non-performing klassifizierte Forderungen/gesamter Forderungsbestand nach Anhang V der Durchführungsverordnung (EU) 680/2014

Die Entwicklung der Non-performing Assets ist auch nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie zum aktuellen Stichtag trotz Anstieg auf unverändert sehr niedrigem Niveau. Der Anstieg nicht einzelwertberichtigter Non-performing Assets ist auf neu als Non-performing eingestufte Engagements zurückzuführen, bei denen aufgrund günstiger Fortführungsprognosen oder staatlicher Unterstützungsmaßnahmen keine nachhaltige Wertminderung abzusehen ist.

Risikovorsorge

Tabelle: Risikovorsorge – Konzern

	30.9.2020 in Mio. €	30.9.2019 in Mio. €	Veränderung in %	31.3.2020 in Mio. €
Bestandsentwicklung EWB/Rückstellungen¹⁾				
Anfangsbestand	65,7	76,7	-14%	76,7
Inanspruchnahme	-25,4	-6,7	>100%	-31,9
Auflösung	-6,9	-9,1	-24%	-13,6
Unwinding	-0,8	-0,6	33%	-1,5
Zuführung Einzelwertberichtigungen/Rückstellungen	39,3	14,2	>100%	36,0
Fremdwährungsänderung	-0,1	-		-
Bestand EWB/Rückstellungen	71,8	74,5	-4%	65,7
Pauschalwertberichtigungen²⁾				
Anfangsbestand	118,8	117,7	1%	117,7
Zuführung/Auflösung	-19,0	-5,3	>100%	1,1
Bestand Pauschalwertberichtigungen	99,8	112,4	-11%	118,8
Bestand Risikovorsorge gesamt (inkl. Rückstellungen)	171,6	186,9	-8%	184,5

1) ohne als Rückstellungen gebuchte Pauschalwertberichtigung für Eventualverbindlichkeiten

2) inklusive als Rückstellungen gebuchte Pauschalwertberichtigung für Eventualverbindlichkeiten

Der Bestand der Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen ist gegenüber dem 31. März 2020 angestiegen. Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zeigen sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/20 in höheren Zuführungen. Im gleichen Zeitraum sind auch die Inanspruchnahmen angestiegen.

Für überdurchschnittliche Verlustrisiken im Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise inklusive Akquisitionsfinanzierungen war zum 31. März 2020 durch Pauschalwertberichtigungen vorgesorgt worden. Diese wurden bis zum 30. September 2020 zum partiellen Ausgleich der gebildeten Einzelwertberichtigungen genutzt. Der Bestand der Pauschalwertberichtigungen inklusive der Länderrisikovorsorge für Kundenforderungen, Forderungen an Kreditinstitute, Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen ist seit dem 31. März 2020 daher um 19 Mio. € zurückgegangen.

Für Wertpapiere bestehen Pauschalwertberichtigungen im Konzern in Höhe von 1,7 Mio. € (31. März 2020: 1,8 Mio. €).

Liquiditätsrisiko

Liquiditätssituation

Die Bank rechnet, verteilt über die nächsten zwölf Monate, je nach Entwicklung des Neugeschäfts und unter Berücksichtigung der von Kunden nicht ausgenutzten Kreditlinien sowie Liquiditätszusagen, mit einem zu deckenden Mittelbedarf von etwa 1,2 Mrd. €.

Die Liquiditätsplanung basiert auf einer Reihe von Annahmen über die oben genannten und weitere liquiditätsbestimmende Faktoren der Aktiv- sowie der Passivseite. Im Falle eines kumulierten Nichteintritts mehrerer dieser Annahmen können sich Liquiditätsengpässe ergeben. In Betracht kommt hier z. B. eine Marktentwicklung, welche die Prolongation von durch den Einlagensicherungsfonds garantierten Passiva nicht oder nicht ausreichend erlaubt. Für diesen Fall hat die IKB einen Liquiditätsnotfallplan, der ein Maßnahmenbündel und eine festgelegte Vorgehensweise beschreibt, mit welcher im Falle eines Liquiditätsengpasses reagiert wird.

Per 30. September 2020 wird die komfortable Liquiditätssituation daraus ersichtlich, dass der limitierte minimale Liquiditätssaldo um etwa 1,6 Mrd. € über dem Liquiditätslimit liegt. Die ausreichende Liquiditätsaus-

stattung wird auch daran deutlich, dass die Bank unter Berücksichtigung der juristischen Fälligkeiten von Aktiv- und Passivpositionen, einer Bodensatzannahme für die Tagesgelder, der Geldaufnahmemöglichkeiten bei der Zentralbank sowie im besicherten Interbankenmarkt und ohne das geplante Kreditneugeschäft ceteris paribus (unterstellt werden gleichbleibende Marktwerte) für einen Zeitraum von 10 Monaten durchfinanziert ist und dabei über eine freie Liquiditätsreserve in Höhe von 3,1 Mrd. € verfügt.

Die Mindestanforderung für die Liquidity Coverage Ratio liegt bei 100 %. Die Mindestanforderungen wurden im laufenden Geschäftsjahr jederzeit eingehalten. Die LCR betrug zum 30. September 2020 in der IKB-Gruppe 309 % (IKB AG: 300 %).

Refinanzierungssituation

Wesentliche Bestandteile der Refinanzierung der IKB sind neben besicherten Finanzierungen im Interbankenmarkt (Eurex-Repo-Geschäfte/bilaterale Repo-Geschäfte) und Refinanzierungen über die EZB das unter dem Einlagensicherungsfonds (ESF) besicherte Einlagen- und Schuldscheindarlehengeschäft mit Unternehmenskunden, Privatkunden und institutionellen Investoren.

Im Rahmen ihres Refinanzierungsmix nutzt die Bank überdies im Kundenkreditgeschäft aktiv Programmkredite und Globaldarlehen der öffentlichen Förderbanken.

Details sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Refinanzierungsquelle (HGB-Buchwerte inklusive Zinsabgrenzung)	30.9.2020 in Mio. €	31.3.2020 in Mio. €
Kundeneinlagen	5.955	5.461
Privatkundeneinlagen	2.818	2.636
Geschäftskundeneinlagen	3.137	2.825
Besicherte Refinanzierungen	8.667	7.610
Förderdarlehen	5.372	5.223
Interbankenmarkt	299	1.129
davon Eurex	299	1.129
davon Sonstige	-	-
EZB	2.996	1.258
davon TLTRO	2.996	1.235
davon Offenmarkt	0	23
Unbesicherte Refinanzierungen	633	865
davon Inhaberschuldverschreibungen (inklusive Rückkäufe)	173	233
davon Senior Preferred	-	-
davon Senior Non-Preferred	173	233
davon Schuldscheindarlehen	460	632
davon Senior Preferred	-	-
davon Senior Non-Preferred	460	632
davon Sonstige	0	0
Nachrangige/hybride Refinanzierungen	814	842
davon Nachrang	739	767
davon Hybrid (Funding Trust)	75	75
Eigenkapital	1.416	1.377
davon Eigenkapital	831	792
davon Fonds für allgemeine Bankrisiken	585	585

Marktpreisrisiko

Die folgende Tabelle zeigt im Jahresvergleich die Entwicklung des Marktpreisrisikoprofils auf Ebene des Risikokonsolidierungskreises mittels Zins- und Credit Spread-Basis Point Value sowie des Value at Risk zum 99 %-Konfidenzniveau mit einer Haltedauer von einem Tag. Der Anstieg der Value at Risk-Werte ist im

Wesentlichen auf die hohe Volatilität an den Finanz- und Kapitalmärkten infolge der Covid-19-Pandemie zurückzuführen.

Tabelle: Marktpreisrisikoprofil

in Mio. €	Stichtagswert zum 30.9.2020	Stichtagswert zum 31.3.2020
Zins-Basis Point Value (BPV)	-1,4	-1,0
Credit Spread-BPV	-8,9	-8,4
VaR – Zins und Volatilität	-22,8	-23,5
VaR – Credit-Spread	-52,6	-47,2
VaR – FX und Volatilität	-2,7	-2,6
VaR – Sonstige	-6,6	-5,1
Korrelationseffekt	24,2	25,0
VaR gesamt	-60,5	-53,4

Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Nichtfinanzielle Risiken

Operationelle Risiken

Das im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020/21 festgestellte Bruttoschadensvolumen auf Konzernebene betrug insgesamt 0,2 Mio. € (Vorjahreswert: 1,2 Mio. €¹). Im Einzelfall beruhen die Schadensangaben auf Schätzungen, die zum Teil auf Basis aktualisierter Erkenntnisse erst mit einem zeitlichen Nachlauf präzisiert werden können.

Rechtsrisiken

Derivatgeschäft

Gegenüber der Darstellung auf Seite 40 des Geschäftsberichts der IKB 2019/20 haben sich keine Veränderungen ergeben.

Nachrangpapierstreitigkeiten

Zur Schaffung von regulatorischem Ergänzungskapital hat die IKB AG in den Jahren ab 1997 insgesamt acht, zum Zeitpunkt der Krise im Jahr 2007 noch nicht beendete, Genussscheine mit Verlustpartizipationsfunktion emittiert.

Seit Juli 2016 haben Anleger Klagen angedroht und zum Teil Auskunftsansprüche geltend gemacht, die von der IKB zurückgewiesen wurden. Vereinzelt wurden zur Vermeidung verjährungshemmender Maßnahmen ohne Anerkennung einer Rechtspflicht verjährungshemmende Vereinbarungen abgeschlossen.

Bis Ende September 2020 sind der IKB Klagen mit einem Gesamtstreitwert von 117 Mio. € zugestellt worden. Die IKB hält die geltend gemachten Ansprüche für unbegründet und geht davon aus, dass solche Inanspruchnahmen erfolglos bleiben. Diese Bewertung wurde am 24. September 2020 durch drei zweitinstanzliche Urteile des Oberlandesgerichts Düsseldorf deutlich im Sinne der IKB bestätigt. Die Klagen waren zum Teil unzulässig und wurden im Übrigen vollumfänglich zurückgewiesen. Die Revision wurde durch das OLG in keinem der Fälle zugelassen. Auch wenn nach Kenntnis der IKB bislang zwei der Kläger Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH (Bundesgerichtshof) eingelegt haben, geht die IKB auf der Basis der vorliegenden Urteile von einer erfolgreichen Beendigung der Rechtsstreite in 2021 aus.

¹ Vorjahreswert aufgrund aktualisierter Erkenntnisse angepasst

Abweichende Auffassung der Finanzverwaltung

Die Aleanta GmbH (100%ige Tochter der IKB AG ohne Ergebnisabführungsvertrag) hatte im Rahmen der Betriebsprüfung einer Gesellschaft, deren Gesamtrechtsnachfolgerin sie ist (Olessa GmbH), eine erste schriftliche Äußerung erhalten, nach der die Finanzverwaltung die rückwirkende Verschmelzung der Olessa GmbH im Geschäftsjahr 2010/11 auf die Aleanta GmbH als einen Fall des § 42 AO (Abgabenordnung) zu werten gedenkt. Die Aleanta GmbH hatte zum Sachverhalt und zur damaligen Einschätzung der Betriebsprüfung Stellung genommen. Die steuerliche Behandlung rückwirkender Verschmelzungen angekaufter Gesellschaften bedarf noch einer endgültigen Klärung.

Personalrisiken

Das Management der Personalrisiken liegt in der Verantwortung der einzelnen Zentral- und Marktfolgebereiche sowie Markteinheiten in Zusammenarbeit mit dem Personalbereich. Hierzu gehört u. a. die Aufrechterhaltung der erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen der Mitarbeiter, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben und Verantwortlichkeiten benötigen. Daher betreibt die IKB ein umfassendes und kontinuierliches Aus- und Weiterbildungsmanagement, um ein hohes Qualifikationsniveau der Belegschaft aufrechtzuerhalten.

Die Anzahl der Eigenkündigungen stellen derzeit kein personalwirtschaftliches Risiko dar, da sie sich entweder intern bzw. temporär auch über einen externen Dienstleister kompensieren lassen oder nachbesetzt werden. Aufgrund der Coronavirus-Krise wurde von Arbeitgeberseite die Möglichkeit geschaffen, weitestgehend vom Homeoffice aus zu arbeiten. Darüber hinaus wurde der Arbeitszeitrahmen flexibilisiert, sodass das Arbeiten in Randzeiten möglich ist und Mitarbeiter mit Kindern die Betreuung sicherstellen können. Insofern sieht die IKB aktuell keine erhöhten personalwirtschaftlichen Risiken. Eine erhöhte Abwanderungsgefahr besteht nicht. Alle Mitarbeiter können aufgrund der stabilen IT-Systeme ihrer Tätigkeit aus dem Homeoffice nachkommen.

Sonstige Risiken

Bezüglich der Risiken im Zusammenhang mit der Informationssicherheit, IT-, Compliance-, Geschäfts- sowie Strategische, Reputations- und Beteiligungsrisiken wird auf den Konzernlagebericht der IKB zum 31. März 2020 verwiesen (siehe Seite 41 bis 44). Wesentliche Änderungen haben sich seitdem nicht ergeben.

4. Chancenbericht

Über die Chancen der IKB wird ausführlich im Geschäftsbericht der IKB 2019/20 auf den Seiten 45 und 46 berichtet. Gegenüber dieser Darstellung haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Neben den Belastungen durch die allgemein hohe Regulierungsdichte sieht die IKB in den unter Basel IV zusammengefassten sich abzeichnenden regulatorischen Anpassungen auch die Chance für eine Entlastung in der RWA-Belastung des Kreditgeschäftes. Dies ergibt sich zum einen aus der Weiterentwicklung bestehender sowie der Einführung weiterer IRBA-Ratingsysteme und darüber hinaus aus den avisierten Änderungen für die regulatorisch vorgegebenen Standard-Parameter im Basis-IRB-Ansatz.

Die Bank hat ihre Kapitalquoten für die Institutsgruppe deshalb zusätzlich in einer pro-forma-Betrachtung nach den Regularien von Basel IV berechnet, d. h. unter Zugrundelegung der neuen Regularien des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS), die gemäß Pressemitteilung vom 27. März 2020 erst zum 1. Januar

2023 in Kraft treten sollen unter zusätzlicher Berücksichtigung der CRR II. Dabei hat sie die folgenden Standards berücksichtigt²:

- Revised standardised approach for credit risk
- Revised IRB approach for credit risk
- Revised operational risk framework
- Revised CVA framework
- Revised market risk Framework
- Output floor.

Aus dieser pro-forma-Betrachtung ergaben sich die folgenden Werte:

Capital Ratios per 30.9.2020 (IKB-Gruppe)	Prognosewerte (Basel IV inkl. CRR II)	Vergleichswerte gemäß CRR
CET 1-Ratio	14,0 %	13,3 %
T 1-Ratio	14,0 %	13,3 %
Own Funds Ratio	20,6 %	19,6 %
Total Risk Weighted Assets (RWA)	9,7 Mrd. €	10,2 Mrd. €

Die erwarteten positiven Auswirkungen im Vergleich zum aktuellen Regelwerk resultieren im Wesentlichen aus dem „Revised IRB approach for credit risk“ bedingt durch eine Absenkung der Standard-LGD von 45 % auf 40 % im Basis-IRB-Ansatz und einer Reduktion des Skalierungsfaktors in der Formel zur Ermittlung der RWA im IRB-Ansatz von 1,06 auf 1,0.

Die IKB erwartet im Geschäftsjahr 2020/21 eine RWA-Reduktion aus ihrem IRBA-Ratingsystem „Corporate-Rating“ aufgrund einer beantragten Modelländerung. Auf Basis der Erkenntnisse der bereits erfolgten Modelländerungsprüfung geht die IKB aktuell sowohl von einer vollständigen Aufhebung des als Auflage mit der IRBA-Erstzulassung verbundenen PD-Zuschlages sowie einer Genehmigung der beantragten Modelländerung (und der damit einhergehenden Rekalibrierung des Ratingmodells) durch die Aufsicht aus. Aufgrund der deutlich verschärften regulatorischen Vorgaben an IRBA-Ratingmodelle, insbesondere durch die Vorgaben der European Banking Authority (EBA), wird die Genehmigung der beantragten Modelländerung von der Aufsicht mit der Auflage eines neuen PD-Zuschlages verbunden. Daher erwartet die IKB kurzfristig eine RWA-Reduktion von ca. 0,8 Mrd. € und im folgenden Geschäftsjahr weiteres Potenzial. Im Geschäftsbericht 2019/20 hatte die IKB ein Potenzial von insgesamt bis zu 1,5 Mrd. € aufgezeigt. Diese RWA-Reduktion führt weiterhin zu einem deutlichen Anstieg der harten Kernkapitalquote im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019/20.

² Vereinfachte Berechnung, teilweise unter Außerachtlassung von Detailregelungen, die keine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis haben.

5. Prognosebericht

Zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Unsicherheit über den Verlauf der Coronavirus-Pandemie und damit einhergehender Schutzmaßnahmen ist nach wie vor groß. Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihrer Gemeinschaftsdiagnose (Oktober 2020) davon aus, dass die Einschränkungen zur Coronavirus-Bekämpfung zunächst weltweit fortbestehen. Im Verlauf des Jahres 2021 sollte eine schrittweise Aufhebung der Eindämmungsmaßnahmen gelingen, und die Belastungen für die Volkswirtschaften sollten nachlassen.

2020 hatte sich die Weltwirtschaft bereits im Sommer wieder relativ schnell nach dem beispiellosen Einbruch im Frühjahr belebt. Allerdings dürfte sich die Erholung im Schlussquartal deutlich verlangsamen, eine Rezession ist ebenfalls nicht auszuschließen, da steigende Infektionszahlen vielfach zu einer Verschärfung von Eindämmungsmaßnahmen bzw. einem erneuten Lockdown in Teilen der Wirtschaft geführt haben. Auch sollten Aufhol-effekte nachlassen, da viele Branchen schon wieder relativ nahe am Vorkrisenniveau produzierten.

In Anbetracht des Ausmaßes des starken Rückgangs im zweiten Quartal gehen die Wirtschaftsforschungsinstitute für die meisten Volkswirtschaften von negativen BIP-Jahreswachstumsraten für 2020 aus (USA: -3,6 %, Euro-Zone: -7,4 %). Für das nächste Jahr werden aufgrund der Belebung und der niedrigen Ausgangsbasis kräftige Zuwächse erwartet (USA: 4,2 %, Euro-Zone: 5,6 %). In China ist der Erholungsprozess im internationalen Vergleich bereits weit fortgeschritten. Hier erwarten die Institute einen BIP-Zuwachs von 1,4 % im laufenden Jahr und für 2021 von 9,0 %.

In Deutschland bewegte sich die Gesamtwirtschaft auf einem V-förmigen Erholungsprozess. Allerdings dürfte sich auch hier im Schlussquartal 2020 die Dynamik aufgrund des erneuten Lockdowns in Teilen der Wirtschaft verlangsamen. Die Institute prognostizieren für die deutsche Wirtschaft einen kalenderbereinigten BIP-Rückgang von 5,7 % (2020) und einen Zuwachs von 4,7 % im nächsten Jahr.

Für die Ausrüstungsinvestitionen als ein bedeutender Indikator für die Kreditnachfrage in Deutschland wird erwartet, dass sie sich nach dem Einbruch im laufenden Jahr (-14,1 %) wieder beleben und 2021 dann um 11,4 % zulegen. Die anhaltende Unsicherheit und die unterausgelasteten Produktionskapazitäten verhindern eine stärkere Belebung. Zudem dürfte die geschwächte Eigenkapitalbasis infolge der Coronavirus-Krise die Finanzierung von Investitionen erschweren. So ist erst mittelfristig mit einem Erreichen des Vorkriseninvestitionsniveaus zu rechnen. Dabei bleiben die Finanzierungsbedingungen insgesamt grundsätzlich günstig. Die Zinsen im Euro-Raum dürften aufgrund der anhaltend expansiven Geldpolitik auf Jahre sehr niedrig bleiben – auch vor dem Hintergrund der zunehmenden staatlichen Verschuldung und des moderaten Inflationsverlaufs. Allerdings könnten die Banken bei der Kreditvergabe restriktiver werden – nicht nur wegen schwächerer Unternehmensbonitäten, sondern auch wegen eigener zunehmender Belastungen infolge der Coronavirus-Krise.

Zwar sind laut verschiedener Analysen (Finanzstabilitätsbericht 2020, EZB-Szenario-Analyse Juni 2020) die deutschen Banken durch den massiven Aufbau von Eigenkapital in den vergangenen Jahren für die Krise gut gewappnet. Dennoch ergeben sich aufgrund steigender Unternehmens- bzw. Forderungsausfälle Belastungen. Staatliche Maßnahmen und Sonderregelungen (Aussetzung der Insolvenzanzeigepflicht) haben zwar bisher ein Ansteigen von Unternehmensinsolvenzen verhindert, diese dürften jedoch ab Oktober zunehmen.

Die Ertragslage der deutschen Banken dürfte zudem auch künftig von Einflüssen, die keinen direkten Bezug zur Coronavirus-Pandemie haben, beeinträchtigt werden. So wird die Fortdauer der Niedrigzins- bzw. Negativzinsphase das klassische Zinsgeschäft anhaltend belasten und einen weiteren erheblichen Kostensenkungsdruck verursachen. Zusätzlich werden Investitionen in die Digitalisierung, anhaltende notwendige strukturelle sowie regulatorische Anpassungen und die ohnehin hohe Wettbewerbsintensität große Herausforderungen für die Branche darstellen.

Die beschriebenen Entwicklungen sind nach wie vor mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Dabei stellt der Verlauf der Infektionszahlen in Verbindung mit dem Eindämmungsmaßnahmen eines der größten Prognose Risiken dar. Mit dem erneuten Lockdown ist ein abermaliger Wirtschaftseinbruch nicht mehr auszuschließen. Zudem ist nicht klar, ob im Jahr 2021 tatsächlich das Pandemiegeschehen kontrolliert werden kann. Sollte die Pandemie dagegen schneller eingedämmt werden, dürften sich auch die Volkswirtschaften zügiger erholen.

Als Folge der Coronavirus-Pandemie ist ein erneutes Aufflammen der Euro-Schuldenkrise nicht auszuschließen. Die staatlichen Stützungsmaßnahmen, Ausfälle von Steuereinnahmen sowie der Einbruch der Wirtschaft werden die Schuldenquoten der Länder in die Höhe treiben. Die Schuldentragfähigkeit hochverschuldeter Euro-Länder könnte wieder infrage gestellt werden. Auch sind Verwerfungen an den Finanzmärkten nicht auszuschließen.

Schließlich besteht weiterhin die Möglichkeit eines sich verschärfenden weltweiten Handelskonfliktes zwischen den USA und China bzw. der EU. Die Ausgestaltung des Brexit und der Handelsbeziehung zwischen Großbritannien und der EU sind noch unklar und bergen Unsicherheiten.

Prognosezeitraum

Die IKB AG plant, ihr Geschäftsjahr (aktuell 1. April bis 31. März) mit einem neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahr umzustellen, um das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr anzugleichen. Im Einklang mit den Bestimmungen des DRS 16 in Verbindung mit DRS 20 beziehen sich die nachfolgenden Prognosen auf das ursprüngliche Geschäftsjahresende am 31. März 2021.

Vermögenslage

Die IKB erwartet für den 31. März 2021 eine RWA-Reduktion aus ihrem IRBA-Ratingsystem „Corporate-Rating“ aufgrund einer beantragten Modelländerung. Auf Basis der Erkenntnisse der bereits erfolgten Modelländerungsprüfung geht die IKB aktuell sowohl von einer vollständigen Aufhebung des als Auflage mit der IRBA-Erstzulassung verbundenen PD-Zuschlages sowie einer Genehmigung der beantragten Modelländerung und der damit einhergehenden Rekalibrierung des Ratingmodells durch die Aufsicht aus. Aufgrund der deutlich verschärften regulatorischen Vorgaben an IRBA-Ratingmodelle, insbesondere durch die Vorgaben der European Banking Authority (EBA) wird die Genehmigung der beantragten Modelländerung von der Aufsicht mit der Auflage eines neuen PD-Zuschlages verbunden. Daher erwartet die IKB kurzfristig eine RWA-Reduktion von ca. 0,8 Mrd. € und im folgenden Geschäftsjahr weiteres Potenzial. Im Geschäftsbericht 2019/20 hatte die IKB ein Potenzial von insgesamt bis zu 1,5 Mrd. € aufgezeigt. Diese RWA-Reduktion führt weiterhin zu einem deutlichen Anstieg der harten Kernkapitalquote im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019/20.

Zur Prognose über die Vermögenslage verweist die Bank auf die Ausführungen im „Kapitel 6. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2019/20 auf der Seite 52. Im Geschäftsbericht 2019/20 wurde von einem gleichbleibenden Wertpapierbestand ausgegangen. Abweichend hiervon erwartet die IKB für den 31. März 2021 einen deutlich geringeren Wertpapierbestand.

Finanzlage

Zur Prognose über die Finanzlage verweist die Bank auf die Ausführungen im „Kapitel 6. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2019/20 auf den Seiten 52 und 53 und hält diese Prognose für den 31. März 2021 aufrecht.

Ertragslage

Zur Prognose über die Ertragslage verweist die Bank auf die Ausführungen im „Kapitel 6. Prognosebericht“ des Geschäftsberichts der IKB 2019/20 auf der Seite 53 und hält diese Prognose für den 31. März 2021 aufrecht.

Aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten im Hinblick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ist die Prognose der Ertragslage weiterhin erschwert.

Gesamtaussage

Auf der Grundlage der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres erwartet die IKB einen Konzern-Jahresüberschuss nach Steuern von rund 80 Mio. € und rechnet damit, die Prognose aus dem Geschäftsbericht 2019/20 für den 31. März 2021 zu erreichen. Auf Konzernebene waren bereits zum Geschäftsjahr 2019/20 Gewinne auszuweisen, die aufgrund von abweichenden Geschäftsjahren von Konzerngesellschaften erst zum 31. Dezember 2020 in der IKB AG vereinnahmt werden. Daher erwartet die Bank für die IKB AG einen deutlich höheren Gewinn als prognostiziert.

Die IKB plant, das Geschäftsjahr, welches derzeit auf den 31. März eines Jahres endet, auf den 31. Dezember eines Jahres umzustellen. Im Falle eines neunmonatigen Rumpfgeschäftsjahres mit Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 erwartet die Bank für den IKB-Konzern einen Jahresüberschuss nach Steuern von rund 60 Mio. €.

Nach wie vor herrscht eine starke Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und deren wirtschaftlichen Auswirkungen. Vor diesem Hintergrund kann das Ergebnis zum Ende des Prognosezeitraums am 31. März 2021 sowie zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres am 31. Dezember 2020 geringer ausfallen als erwartet.

Zusammengefasster Zwischenabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG und des Konzerns

Konzernbilanz zum 30. September 2020

in Mio. €	30.9.2020	31.3.2020
Aktivseite		
Barreserve	0,6	344,1
a) Kassenbestand	-	0,1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	0,6	344,0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,6	344,0
c) Guthaben bei Postgiroämtern	-	-
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	4.855,2	2.198,5
a) täglich fällig	3.587,0	1.260,8
b) andere Forderungen	1.268,2	937,7
Forderungen an Kunden	8.889,1	9.529,6
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	653,1	649,1
darunter: Kommunalkredite	617,5	291,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.433,2	3.830,1
a) Geldmarktpapiere	-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	3.416,6	3.811,2
ba) von öffentlichen Emittenten	2.369,3	1.922,7
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2.369,3	1.922,7
bb) von anderen Emittenten	1.047,2	1.888,4
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	983,1	1.755,6
c) eigene Schuldverschreibungen	16,7	19,0
Nennbetrag	16,5	18,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	304,0	304,0
Handelsbestand	-	-
Beteiligungen	0,2	0,2
darunter: an Kreditinstituten	0,2	0,2
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-
darunter: an Kreditinstituten	-	-
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	5,0	7,4
darunter: an Kreditinstituten	-	-
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Treuhandvermögen	-	-
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	-	-
Leasingvermögen	-	-
Immaterielle Anlagewerte	1,1	1,5
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,1	1,5
c) Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
d) Geleistete Anzahlungen	-	-
Sachanlagen	4,1	4,4
Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	97,4	149,3
Rechnungsabgrenzungsposten	105,3	108,1
Aktive latente Steuern	136,3	137,2
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8,0	7,4
Summe der Aktiva	17.839,6	16.621,9

Halbjahresbericht der IKB 2020/2021

in Mio. €	30.9.2020	31.3.2020
Passivseite		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.694,6	7.669,6
a) täglich fällig	15,1	47,4
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.679,5	7.622,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.452,4	6.140,2
a) Spareinlagen	-	-
b) andere Verbindlichkeiten	6.452,4	6.140,2
ba) täglich fällig	1.111,3	1.072,7
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.341,1	5.067,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	189,5	299,9
a) begebene Schuldverschreibungen	189,5	299,9
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand	-	-
Treuhandverbindlichkeiten	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	65,8	59,6
Rechnungsabgrenzungsposten	51,8	38,3
Passive latente Steuern	-	-
Rückstellungen	168,2	209,2
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77,9	89,1
b) Steuerrückstellungen	31,6	34,5
c) andere Rückstellungen	58,8	85,6
Nachrangige Verbindlichkeiten	800,9	831,2
Genussrechtskapital	-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	585,0	585,0
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	-	-
Eigenkapital	831,3	788,9
a) Eingefordertes Kapital	100,0	100,0
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-	-
Bedingtes Kapital	800,0	800,0
b) Kapitalrücklage	647,9	647,9
c) Gewinnrücklagen	2,7	2,7
ca) gesetzliche Rücklage	2,4	2,4
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-	-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-	-
cd) andere Gewinnrücklagen	0,3	0,3
d) Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-	-
e) Bilanzgewinn/-verlust	84,4	40,8
f) Nicht beherrschende Anteile	-3,7	-2,5
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	-	-
Summe der Passiva	17.839,6	16.621,9
Eventualverbindlichkeiten	1.604,4	1.804,1
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.604,4	1.804,1
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	-
Andere Verpflichtungen	777,5	762,1
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	777,5	762,1

Bilanz der IKB Deutsche Industriebank AG zum 30. September 2020

in Mio. €	30.9.2020	31.3.2020
Aktivseite		
Barreserve	0,6	344,0
a) Kassenbestand	-	-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	0,6	344,0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,6	344,0
c) Guthaben bei Postgiroämtern	-	-
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	4.851,8	2.194,0
a) täglich fällig	3.583,7	1.256,4
b) andere Forderungen	1.268,1	937,7
Forderungen an Kunden	9.278,1	10.432,6
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	656,3	652,4
darunter: Kommunalkredite	617,5	291,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.442,5	3.838,5
a) Geldmarktpapiere	-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen	3.425,8	3.819,6
ba) von öffentlichen Emittenten	2.369,9	1.923,3
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2.369,9	1.923,3
bb) von anderen Emittenten	1.055,9	1.896,2
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	991,8	1.763,4
c) eigene Schuldverschreibungen	16,7	19,0
Nennbetrag	16,5	18,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	350,9
Handelsbestand	-	-
Beteiligungen	0,2	0,2
darunter: an Kreditinstituten	0,2	0,2
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	167,9	167,9
darunter: an Kreditinstituten	-	-
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	-	-
Treuhandvermögen	-	-
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	-	-
Immaterielle Anlagewerte	1,1	1,5
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,1	1,5
c) Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
d) Geleistete Anzahlungen	-	-
Sachanlagen	4,1	4,4
Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	78,5	135,7
Rechnungsabgrenzungsposten	70,9	70,7
Aktive latente Steuern	137,0	137,0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8,0	7,1
Summe der Aktiva	18.040,7	17.684,5

in Mio. €	30.9.2020	31.3.2020
Passivseite		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.692,2	7.667,3
a) täglich fällig	14,8	47,2
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.677,4	7.620,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.643,4	6.482,8
a) Spareinlagen	-	-
b) andere Verbindlichkeiten	6.643,4	6.482,8
ba) täglich fällig	1.139,2	1.108,1
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.504,2	5.374,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	269,6	671,9
a) begebene Schuldverschreibungen	269,6	671,9
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand	-	-
Treuhandverbindlichkeiten	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	64,8	457,6
Rechnungsabgrenzungsposten	51,8	38,3
Passive latente Steuern	-	-
Rückstellungen	170,2	200,2
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	75,6	83,7
b) Steuerrückstellungen	31,1	33,0
c) andere Rückstellungen	63,5	83,5
Nachrangige Verbindlichkeiten	800,9	831,2
Genussrechtskapital	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	585,0	585,0
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	-	-
Eigenkapital	762,9	750,3
a) Eingefordertes Kapital	100,0	100,0
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-	-
Bedingtes Kapital	800,0	800,0
b) Kapitalrücklage	647,9	647,9
c) Gewinnrücklagen	2,4	2,4
ca) gesetzliche Rücklage	2,4	2,4
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-	-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-	-
cd) andere Gewinnrücklagen	-	-
e) Bilanzgewinn/-verlust	12,6	-
Summe der Passiva	18.040,7	17.684,5
Eventualverbindlichkeiten	1.679,5	1.879,2
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.679,5	1.879,2
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-	-
Andere Verpflichtungen	884,5	867,6
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	884,5	867,6

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2020 bis 30. September 2020

in Mio. €	2020/21	2019/20
Aufwendungen		
Leasingaufwendungen	0,0	-
Zinsaufwendungen	-58,0	-212,8
darunter: positive Zinsen	12,2	9,5
Provisionsaufwendungen	-1,5	-1,7
Nettoaufwand des Handelsbestands	-	-
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-66,7	-81,6
a) Personalaufwand	-40,2	-44,9
aa) Löhne und Gehälter	-33,1	-36,9
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7,1	-8,0
darunter: für Altersversorgung	-2,5	-3,2
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-26,5	-36,7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-0,8	-2,0
a) auf Leasingvermögen	-	-
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-0,8	-2,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-210,1	-326,9
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-13,1	-4,8
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-3,9	-17,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Außerordentliche Aufwendungen	-4,4	-0,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,4	-1,3
Sonstige Steuern, soweit nicht unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	0,1	-0,3
Jahresüberschuss	-42,4	-46,5
Summe der Aufwendungen	-401,2	-695,9

Halbjahresbericht der IKB 2020/2021

in Mio. €	2020/21	2019/20
Erträge		
Leasingerträge	-	-
Zinserträge aus	136,2	322,0
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	114,7	289,8
darunter: negative Zinsen	-16,5	-11,9
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	21,5	32,1
darunter: negative Zinsen	-	-
Laufende Erträge aus	29,1	0,3
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	29,0	0,0
b) Beteiligungen	-	0,3
c) Anteilen an assoziierten Unternehmen	-	-
d) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,1	-
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	-	-
Provisionserträge	15,8	23,7
Nettoertrag des Handelsbestands	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	137,6	119,6
Sonstige betriebliche Erträge	82,5	230,3
Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-
Außerordentliche Erträge	-	0,0
Erträge aus Verlustübernahme	-	-
Jahresfehlbetrag	-	-
Summe der Erträge	401,2	695,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	43,6	47,0
Nicht beherrschende Anteile	-1,2	-0,6
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	40,8	-2.592,1
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-	-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 1 - 3 HGB	-	-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 4 HGB	-	-
Entnahmen aus Genussrechtskapital	-	-
Entnahmen Stille Einlage	-	-
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-
Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals	-	-
Bilanzgewinn/-verlust	84,4	-2.545,1

Gewinn- und Verlustrechnung der IKB Deutsche Industriebank AG für die Zeit vom 1. April 2020 bis 30. September 2020

in Mio. €	2020/21	2019/20
Aufwendungen		
Zinsaufwendungen	-59,4	-215,3
darunter: positive Zinsen	12,2	9,5
Provisionsaufwendungen	-1,3	-1,3
Nettoaufwand des Handelsbestands	-	-
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-66,3	-81,0
a) Personalaufwand	-40,2	-44,9
aa) Löhne und Gehälter	-33,0	-36,9
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7,1	-8,0
darunter: für Altersversorgung	-2,5	-3,1
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-26,1	-36,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-0,8	-1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-206,4	-325,0
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-12,1	-4,3
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-3,9	-17,3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6,5	-
Außerordentliche Aufwendungen	-4,3	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,2	-1,4
Sonstige Steuern, soweit nicht unter dem Posten "Sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen	0,0	-
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-	-
Jahresüberschuss	-12,6	-44,9
Summe der Aufwendungen	-373,4	-691,6

in Mio. €	2020/21	2019/20
Erträge		
Zinserträge aus	136,2	319,3
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	116,2	288,6
darunter: negative Zinsen	-16,5	-11,9
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	20,0	30,8
darunter: negative Zinsen	-	-
Laufende Erträge aus	0,0	1,0
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,0	-
b) Beteiligungen	-	0,0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	-	1,0
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	-	-
Provisionserträge	15,9	23,9
Nettoertrag des Handelsbestands	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	139,9	118,7
Sonstige betriebliche Erträge	81,4	228,7
Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	-	-
Außerordentliche Erträge	-	0,0
Erträge aus Verlustübernahme	-	-
Jahresfehlbetrag	-	-
Summe der Erträge	373,4	691,6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	12,6	44,9
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-	-2.508,1
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	-	-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 1 - 3 HGB	-	-
Entnahmen aus der Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 4 HGB	-	-
Entnahmen aus Genussrechtskapital	-	-
Entnahmen Stille Einlage	-	-
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-	-
Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals	-	-
Bilanzgewinn/-verlust	12,6	-2.463,2

Anhang und Konzernanhang

Angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

(1) Aufstellung des verkürzten Zwischen- und Konzernzwischenabschlusses

Der verkürzte Zwischenabschluss der IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 1130, sowie des IKB-Konzerns (Konzern) zum 30. September 2020 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB)) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und unter Beachtung der einschlägigen Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss berücksichtigt zudem die vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Standards (DRS). Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss und Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem von Ernst & Young geprüften und testierten Jahres- und Konzernabschluss der IKB AG zum 31. März 2020 gelesen werden.

Der Halbjahresbericht 2020/21 der IKB AG zum 30. September 2020 umfasst die Konzernbilanz, die Bilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gewinn- und Verlustrechnung und ausgewählte erläuternde Angaben im Rahmen des verkürzten Anhangs und Konzernanhangs sowie einen Konzernzwischenlagebericht. Auf die freiwillige Erstellung eines (verkürzten) (Konzern-)Eigenkapitalspiegels und einer (verkürzten) (Konzern-)Kapitalflussrechnung wurde verzichtet. Hinsichtlich der Ergebnisse und Sachverhalte der aktuellen Zwischenperiode, die für das Verständnis der wesentlichen Änderungen der Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen relevant sind, wird zusätzlich zu den Angaben im verkürzten Konzernanhang auch auf die Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Konzernzwischenlagebericht verwiesen.

Die Vergleichszahlen für das Vorjahr sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften ermittelt und gemäß § 298 Abs. 1 i.V.m. § 265 Abs. 2 HGB angegeben. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der für die Kreditinstitute vorgesehenen Formblätter gemäß § 2 RechKredV gegliedert. Die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Kontoform (Formblatt 2 RechKredV).

Die Beträge werden grundsätzlich in Millionen Euro angegeben. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen in den Anhangangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Beträge unter 50 Tsd. € sowie Nullwerte werden im Zwischenabschluss und Konzernzwischenabschluss der IKB AG mit einem Strich dargestellt.

Der verkürzte Konzernanhang und der Anhang der IKB AG sind zusammengefasst. Soweit nicht gesondert vermerkt, gelten die getroffenen Aussagen sowohl für den Konzern als auch für die IKB AG. Der verkürzte Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht des vorliegenden Halbjahresfinanzberichts wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

Das Geschäftsjahr der IKB beginnt mit dem 1. April und endet am 31. März.

Es werden im Zwischenabschluss und Konzernzwischenabschluss grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Einzel- und Konzernabschluss zum 31. März 2020 angewendet. Eine Änderung ergab sich bei den in der folgenden Textziffer genannten Sachverhalten.

(2) Ausweis- und Bewertungsänderungen

Die Fair-Value-Ermittlung im Kreditgeschäft wurde zur verbesserten Berücksichtigung insbesondere eingebetteter Floors bei variabel verzinsten Krediten, tenorspezifischen Forward-Kurven und erwarteter

außerplanmäßiger Tilgungen angepasst. Bei einer Umstellung bereits zum 31. März 2020 wäre der beizulegende Zeitwert der betroffenen Geschäfte um 21,3 Mio. € geringer ausgefallen. Aus dieser Umstellung ergeben sich keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Methode zur Bewertung von illiquiden nachrangigen Verbindlichkeiten wurde mit der Bewertung von liquiden nachrangigen Verbindlichkeiten harmonisiert. Die verbesserte Bewertungsmethode verwendet nunmehr eine größere Anzahl von Inputparametern, die aus liquiden Marktdaten abgeleitet werden können. Die Methodenanpassung wurde im Juli 2020 vorgenommen, wodurch sich die beizulegenden Zeitwerte im Umstellungszeitpunkt um 29,4 Mio. € erhöht haben. Bei Verwendung der neuen Bewertungsmethode zum 31. März 2020 wäre der beizulegende Zeitwert der betroffenen Finanzinstrumente um 6,9 Mio. € höher gewesen. Aus dieser Umstellung ergeben sich keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung, da die nachrangigen Verbindlichkeiten zum Erfüllungsbetrag bewertet werden.

Vor dem Hintergrund der Ablösung des Referenzzinssatzes EONIA (Euro OverNight Index Average) durch €STR (Euro Short-Term Rate) haben die Clearinghäuser Eurex Clearing und LCH am 27. Juli 2020 die Zinssätze für Barsicherheiten von in Euro besicherten Derivaten von EONIA auf €STR umgestellt. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten wird als Diskontierungszinssatz üblicherweise der für die Verzinsung der Barsicherheit gültige Zinssatz verwendet. Die den Derivaten zugrunde liegenden Zahlungsströme ändern sich durch die Änderung der Diskontierungskurve nicht. Allerdings ergeben sich Auswirkungen auf die beizulegenden Zeitwerte der betroffenen Derivate. Um diesen Effekt zwischen den Parteien auszugleichen, wurden zum Zeitpunkt der Umstellung einmalige Ausgleichszahlungen zwischen den Parteien geleistet, die in Höhe von 1,6 Mio. € als aktiver und in Höhe von 20,2 Mio. € als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurden. Die Rechnungsabgrenzungsposten werden linear über die Restlaufzeit aufgelöst. Die Umstellung hat keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder das nicht realisierte Ergebnis.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2020 sind neben der IKB AG weitere 18 (31. März 2020: 21) Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei 23 (31. März 2020: 26) weiteren Tochterunternehmen wurde gemäß §§ 296 Abs. 2 bzw. 311 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auf die Konsolidierung verzichtet. Die Nicht-Einbeziehung dieser Unternehmen vermittelt kein wesentlich anderes Bild der wirtschaftlichen Lage des Konzerns als deren Einbeziehung in den Konsolidierungskreis.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden die Gesellschaften IKB Beteiligungsgesellschaft 1 mbH, Düsseldorf, IKB Grundstücksgesellschaft Düsseldorf GmbH, Düsseldorf sowie IKB Real Estate Holding GmbH, Düsseldorf im September 2020 entkonsolidiert. Aus den Entkonsolidierungen sind keine wesentlichen Effekte entstanden.

Zu weiteren Informationen wird auf die Textziffer (25) verwiesen.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss wird einheitlich nach den für die IKB AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Dabei werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen, die keine Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitute sind, auf die Gliederungsschemata der RechKredV-Formblätter übergeleitet. Sofern eine Konzerngesellschaft keinen Zwischenabschluss zum 30. September erstellt, werden die wesentlichen Geschäftsvorfälle, die zwischen dem Halbjahresabschluss des Tochterunternehmens und dem 30. September 2020 eingetreten sind, berücksichtigt.

Im Konzernzwischenabschluss werden die gleichen Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. März 2020 verwendet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt seit Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für erstkonsolidierte Unternehmen nach der Neubewertungsmethode in Übereinstimmung mit § 301 HGB. Vor Inkrafttreten des BilMoG erstmalig einbezogene Unternehmen werden nach der sogenannten Buchwertmethode konsolidiert.

Aufstockungen von Anteilen an Tochterunternehmen werden als Kapitalvorgang im Sinne des DRS 23 – Kapitalkonsolidierung interpretiert und somit die Vermögensgegenstände und Schulden nicht neu bewertet. Vielmehr werden die Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem hierauf entfallenden Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs dieser Anteile verrechnet. Sofern sich nach dieser Verrechnung ein Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser erfolgsneutral im Konzerneigenkapital erfasst.

Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden konsolidiert, soweit dem keine branchenspezifischen Rechnungslegungsvorschriften entgegenstehen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

(5) Risikovorsorge

Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken sowie für latente Ausfallrisiken.

Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen und pauschal ermittelter Rückstellungen für Kundenforderungen und Eventualverbindlichkeiten aus Avalen wird grundsätzlich in Anlehnung an das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 vorgenommen. Dabei werden historische Kreditverluste zugrunde gelegt und mit einem Konjunkturfaktor multipliziert, um der gesamtwirtschaftlichen Situation Rechnung zu tragen. Zur Abschätzung der aktuellen latenten Adressenausfallrisiken wird jedoch mindestens eine pauschale Wertberichtigung in Höhe des Ein-Jahres-Expected Loss auf dieses Portfolio vorgehalten.

Zur Berechnung der Pauschalwertberichtigungen und pauschal ermittelter Rückstellungen für das Kreditgeschäft wird auch auf die Ausführungen zur Risikovorsorge im Geschäftsbericht der IKB 2019/20 auf Seite 70f. verwiesen.

Für folgenden Sachverhalt bestehen nach Auffassung der Bank keine erhöhten latenten Adressenausfallrisiken mehr: Auswirkung der Verschärfung der Gesetzgebung auf Kreditnehmer im Segment erneuerbare Energien in Südeuropa.

Erläuterungen zur Bilanz

(6) Laufzeitengliederung ausgewählter Bilanzposten nach Restlaufzeiten

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.9.2020	31.3.2020	30.9.2020	31.3.2020
Forderungen an Kreditinstitute¹⁾	1.268,2	937,7	1.268,1	937,7
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	595,7	2,0	595,7	2,0
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	661,8	921,8	661,8	921,8
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	10,7	14,0	10,7	13,9
mehr als 5 Jahre	-	-	-	-
unbestimmte Laufzeit	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	8.889,1	9.529,6	9.278,1	10.432,6
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	494,0	747,4	794,1	757,4
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.291,2	1.275,8	1.294,7	1.727,0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	5.618,5	5.796,9	5.623,8	5.818,7
mehr als 5 Jahre	1.485,4	1.709,5	1.565,4	2.129,5
unbestimmte Laufzeit	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten¹⁾	8.679,5	7.622,2	8.677,4	7.620,1
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	442,4	885,6	441,6	884,9
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	816,5	2.496,4	816,4	2.496,2
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	6.219,9	2.984,9	6.218,7	2.983,6
mehr als 5 Jahre	1.200,7	1.255,3	1.200,7	1.255,3
unbestimmte Laufzeit	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden¹⁾	5.341,1	5.067,5	5.504,2	5.374,7
mit einer Restlaufzeit von				
bis 3 Monate	1.254,4	740,9	1.250,6	925,1
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.871,5	1.960,8	2.040,2	2.085,7
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.910,6	1.951,3	1.908,8	1.949,5
mehr als 5 Jahre	304,6	414,5	304,6	414,5

1) jeweils ohne täglich fällige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren haben 104,9 Mio. € (31. März 2020: 135,5 Mio. €) im Konzern und 105,2 Mio. € (31. März 2020: 136,5 Mio. €) in der IKB AG eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Von den unter den Verbrieften Verbindlichkeiten enthaltenen begebenen Schuldverschreibungen haben 102,1 Mio. € (31. März 2020: 129,6 Mio. €) im Konzern und 102,1 Mio. € (31. März 2020: 129,8 Mio. €) in der IKB AG eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(7) Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen und im Rahmen von echten Pensionsgeschäften als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände beträgt im Konzern 206,6 Mio. € (31. März 2020: 1.118,6 Mio. €) und in der IKB AG 206,6 Mio. € (31. März 2020: 1.118,6 Mio. €). Der Sicherheitenwert berücksichtigt eine durch die Eurex vorgenommene Aufrechnung in Höhe von 90,0 Mio. € mit Sicherheiten aus gegenläufigen Reverse-Repo-Geschäften. Der Rückgang gegenüber dem 31. März 2020 resultiert aus geringeren besicherten Refinanzierungen über die Eurex zugunsten anderer Refinanzierungsformen.

(8) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

		Konzern			
		30.9.2020		31.3.2020	
		Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
in Mio. €					
Forderungen an Kunden		-	-	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände		-	-	0,1	-

		IKB AG			
		30.9.2020		31.3.2020	
		Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
in Mio. €					
Forderungen an Kunden		446,8	-	980,9	-
Sonstige Vermögensgegenstände		0,3	-	3,9	-

(9) Anlagevermögen

Konzern:

in Mio. €	Immaterielle Vermögensgegenstände	Sachanlagen	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 31.3.2020	28,0	7,5	0,2	44,2	3.812,7	305,6	4.198,2
Zugänge des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge	-	0,3	-	-	1.070,6	-	1.070,9
Umbuchungen	-	-	-	0,6	-	-	0,6
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-0,3	-	-0,3
Abgänge	-	-	0,0	-3,4	-1.465,0	-	-1.468,4
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 30.9.2020	28,0	7,9	0,2	41,4	3.418,0	305,6	3.801,1
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 31.3.2020	-26,4	-3,1	-	-36,8	-1,6	-1,6	-69,5
Zuschreibungen	-	-	-	0,0	0,4	-	0,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-0,4	-0,7	-	-	-0,3	-	-1,4
Umbuchungen	-	-	-	0,0	-	-	0,0
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	0,4	-	-	0,4
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 30.9.2020	-26,8	-3,8	-	-36,4	-1,5	-1,6	-70,1
Restbuchwert zum 30.9.2020	1,1	4,1	0,2	5,0	3.416,6	304,0	3.731,0
Restbuchwert zum 31.3.2020	1,5	4,4	0,2	7,4	3.811,2	304,0	4.128,7

Die Zinsabgrenzungen des Geschäfts- und Vorjahres sind in den Zu- und Abgängen enthalten.

IKB AG:

in Mio. €	Immaterielle Vermögensgegenstände	Sachanlagen	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 31.3.2020	27,9	7,5	0,2	889,1	3.821,2	4.745,9
Zugänge	-	0,3	-	-	1.070,6	1.070,9
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-0,3	-0,3
Abgänge	-	-	-	-0,4	-1.464,1	-1.464,5
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 30.9.2020	27,9	7,9	0,2	888,7	3.427,4	4.352,1
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 31.3.2020	-26,4	-3,1	-	-721,2	-1,6	-752,3
Zuschreibungen	-	-	-	-	0,4	0,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-0,4	-0,7	-	-	-0,3	-1,4
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Effekte aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	0,4	-	0,4
Kumulierte Ab- und Zuschreibungen bis zum 30.9.2020	-26,8	-3,8	-	-720,8	-1,5	-752,9
Restbuchwert zum 30.9.2020	1,1	4,1	0,2	167,9	3.425,9	3.599,2
Restbuchwert zum 31.3.2020	1,5	4,4	0,2	167,9	3.819,6	3.993,6

Die Zinsabgrenzungen des Geschäfts- und Vorjahres sind in den Zu- und Abgängen enthalten.

Im Konzern und in der IKB AG wird wie zum 31. März 2020 kein Gebäude unter den Sachanlagen ausgewiesen.

Die Sachanlagen betreffen im Konzern in Höhe von 4,1 Mio. € (31. März 2020: 4,4 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 4,1 Mio. € (31. März 2020: 4,4 Mio. €) die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abgänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen im Konzern entfallen insbesondere auf die Verschmelzungen der Rhodana GmbH, Düsseldorf, und Ligera GmbH, Düsseldorf, auf die IKB Invest GmbH, Düsseldorf.

Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthält überwiegend europäische Staatsanleihen und Bankenanleihen.

Im Konzern werden im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ insbesondere dem Anlagevermögen zugeordnete Anteile an Spezialsondervermögen ausgewiesen.

Insgesamt bestehen im Konzern für Wertpapiere des Anlagevermögens unrealisierte Verluste in Höhe von 2,6 Mio. € (31. März 2020: 33,9 Mio. €). Diesen liegen Buchwerte von 122,4 Mio. € (31. März 2020: 668,3 Mio. €) und beizulegende Zeitwerte von 119,8 Mio. € (31. März 2020: 634,4 Mio. €) zugrunde. In der IKB AG betragen die unrealisierten Verluste von Wertpapieren des Anlagevermögens insgesamt 2,6 Mio. € (31. März 2020: 33,9 Mio. €). Dem liegen Buchwerte von 122,4 Mio. € (31. März 2020: 668,3 Mio. €) und beizulegende Zeitwerte von 119,8 Mio. € (31. März 2020: 634,4 Mio. €) zugrunde.

Abschreibungen erfolgten für diese Wertminderungen im Konzern und in der IKB AG nicht, da die Differenzen als voraussichtlich nicht dauerhaft im Sinne von § 253 Abs. 3 HGB beurteilt wurden.

Bei den Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen keine außerplanmäßige Abschreibungen im Konzern (Vorjahr: 13,1 Mio. €) und in der IKB AG (Vorjahr: 13,1 Mio. €) vorgenommen.

Die angegebenen Werte enthalten keine Zinsabgrenzungen.

(10) Nachrangige Vermögensgegenstände

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.9.2020	31.3.2020	30.9.2020	31.3.2020
Forderungen an Kunden	51,4	64,1	51,4	64,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	17,3	-	17,3
Gesamt	51,4	81,4	51,4	81,4

(11) Angaben zu Investmentvermögen

Investmentvermögen, an denen konsolidierte Konzerngesellschaften bzw. die IKB AG einen Anteil von mehr als 10 % halten, werden nach folgenden Anlageformen gegliedert:

in Mio. €	Konzern			
	Buchwert	Markt- wert	Differenz zum Buchwert	Aus- schüt- tung
	30.9.2020	30.9.2020	30.9.2020	2020/21
Mischfonds	250,1	250,1	-	-
Sonstige Spezialsondervermögen	304,0	398,6	94,6	29,0
Gesamt	554,1	648,7	94,6	29,0

Das sonstige Spezialsondervermögen im Konzern sind Anteile an ausländischen Spezialfonds, die in europäische, chinesische und nordamerikanische Rentenpapiere investieren. Ausschüttungen aus Investmentvermögen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren“ ausgewiesen.

Darüber hinaus wurde CTA-Vermögen in einen inländischen Spezialfonds investiert. Resultiert aus der Verrechnung des CTA-Vermögens mit den Pensionsverpflichtungen (je Versorgungsordnung und Gesellschaft) ein Überhang des CTA-Vermögens, wird dieser unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Resultiert aus der Verrechnung ein Überhang der Pensionsverpflichtung, wird eine Pensionsrückstellung passiviert. Der Fonds investiert überwiegend in Rentenpapiere und Investmentanteile.

Alle Fondsanteile können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Verwaltungsgesellschaft kann die Rücknahme der Anteile aussetzen, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aussetzung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen. Die Verwaltungsgesellschaften haben von diesem Recht bisher keinen Gebrauch gemacht.

(12) Sonstige Vermögensgegenstände

In den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ sind folgende Sachverhalte enthalten:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.9.2020	31.3.2020	30.9.2020	31.3.2020
Devisenausgleichsposten	16,5	22,4	16,5	22,4
Forderungen an Finanzbehörden	17,8	19,9	17,1	19,5
Forderungen aus Derivaten	0,5	0,8	0,5	0,8
Zinsabgrenzung Derivate	17,5	19,1	17,5	19,1
Vermögensgegenstände zur Veräußerung	17,0	15,7	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5,8	7,1	5,6	6,8
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-	0,0	0,3	3,9
Übrige Vermögensgegenstände	22,5	64,2	21,1	63,1
Gesamt	97,4	149,3	78,5	135,7

Im Devisenausgleichsposten werden Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Währungsderivaten des Anlagebuchs nach § 340h HGB ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände zur Veräußerung im Konzern beinhalten ein fremdgenutztes, zum Verkauf stehendes Gebäude. Die übrigen Vermögensgegenstände im Konzern und in der IKB AG beinhalten im Wesentlichen Margins im Rahmen von Futuregeschäften. Der Rückgang zum 30. September 2020 ist überwiegend auf die Veränderung der Futurepositionen im Konzern zurückzuführen.

(13) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagien aus zum Nennwert bilanzierten Verbindlichkeiten im Konzern in Höhe von 1,1 Mio. € (31. März 2020: 1,4 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 1,1 Mio. € (31. März 2020: 1,4 Mio. €) sowie Abgrenzungen für das Derivategeschäft und für wie Bürgschaften bilanzierte Credit Default Swaps im Konzern in Höhe von 55,4 Mio. € (31. März 2020: 65,0 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 55,4 Mio. € (31. März 2020: 65,0 Mio. €) enthalten. Darüber hinaus bestehen Rechnungsabgrenzungsposten für im Voraus bezahlte Rechnungen im Konzern in Höhe von 48,8 Mio. € (31. März 2020: 41,8 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 14,4 Mio. € (31. März 2020: 4,3 Mio. €).

(14) Aktive latente Steuern

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.9.2020	31.3.2020	30.9.2020	31.3.2020
Überhang der aktiven latenten Steuern	136,3	137,2	137,0	137,0

(15) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Konzern				
	30.9.2020		31.3.2020	
	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
in Mio. €				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4,3	0,0	3,8	0,2
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	0,5	-

IKB AG				
	30.9.2020		31.3.2020	
	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
in Mio. €				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	201,9	0,0	352,8	0,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	80,0	-	420,2	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	405,2	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	75,1	-	75,1	-

(16) Sonstige Verbindlichkeiten

Die „Sonstige Verbindlichkeiten“ setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	30.9.2020	31.3.2020	30.9.2020	31.3.2020
Verpflichtungen aus Derivaten	2,3	3,0	2,3	3,0
Zinsabgrenzung Derivate	22,9	19,2	22,9	19,2
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	0,6	1,2	0,5	1,2
Rechnungsabgrenzung Nachrangige Verbindlichkeiten	13,5	10,7	13,5	10,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,0	15,9	1,9	9,7
Übrige Verbindlichkeiten	24,3	9,6	23,6	413,8
Gesamt	65,8	59,6	64,8	457,6

Die Übrigen Verbindlichkeiten in der IKB AG zum 31. März 2020 betreffen in Höhe von 400 Mio. € Rückzahlungsverpflichtungen aufgrund der Kündigung der stillen Beteiligungen mit der Capital Raising GmbH und Hybrid Raising GmbH. Die Rückzahlung erfolgte im Juli 2020. Durch die Rückzahlung wurde die Tilgung der von den stillen Beteiligten begebenen Teilschuldverschreibungen möglich. Die Tilgung führte anschließend zum Abgang der konzernintern von der IKB AG gehaltenen und unter den „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Teilschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 350,9 Mio. €.

(17) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagien und Fees aus dem Kreditgeschäft mit Zinscharakter aus zum Nennwert bilanzierten Forderungen im Konzern in Höhe von 8,7 Mio. € (31. März

2020: 10,7 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 8,7 Mio. € (31. März 2020: 10,7 Mio. €) sowie Abgrenzungen für das Derivategeschäft und für wie Bürgschaften bilanzierte Credit Default Swaps im Konzern in Höhe von 43,1 Mio. € (31. März 2020: 27,5 Mio. €) und in der IKB AG in Höhe von 43,1 Mio. € (31. März 2020: 27,5 Mio. €) enthalten. Der Anstieg der Abgrenzungen für das Derivategeschäft resultiert insbesondere aus Ausgleichszahlungen, die im Rahmen der Ablösung des Referenzzinssatzes EONIA durch €STR geleistet wurden (siehe Textziffer (2)).

(18) Pensionsrückstellungen

Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen betragen im Konzern 77,9 Mio. € (31. März 2020: 89,1 Mio. €) und in der IKB AG 75,6 Mio. € (31. März 2020: 83,7 Mio. €). Der Rückgang der Pensionsrückstellungen ist im Wesentlichen auf von Mitarbeitern angenommene Angebote der Bank zur vorzeitigen Auszahlung von Pensionsansprüchen zurückzuführen.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt:

30.9.2020		
in Mio. €	Konzern	IKB AG
Bewertung der Verpflichtung mit dem zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinssatz	356,3	354,0
Bewertung der Verpflichtung mit dem siebenjährigen durchschnittlichen Marktzinssatz	395,1	392,5
Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB	38,8	38,5

(19) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die „Sonstigen finanziellen Verpflichtungen“ betragen zum Stichtag 83,8 Mio. € (31. März 2020: 95,1 Mio. €) im Konzern und 83,8 Mio. € (31. März 2020: 95,1 Mio. €) in der IKB AG. Der Rückgang resultiert insbesondere daraus, dass sich die Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungen auf 48,0 Mio. € (31. März 2020: 53,9 Mio. €) und die Mietverpflichtungen für Immobilien auf 22,0 Mio. € (31. März 2020: 28,2 Mio. €) reduziert haben.

Das mit der Aleanta GmbH verbundene Steuerrisiko beläuft sich unverändert auf ca. 26,7 Mio. € Steuern zuzüglich Zinsen (bis 30. September 2020 rechnerisch rund 13,3 Mio. €) sowie Industrie- und Handelskammer-Beitragsumlagen von 0,2 Mio. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(20) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Das außerordentliche Ergebnis lag im Konzern bei 4,4 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 0,6 Mio. € Aufwand) und in der IKB AG bei 4,3 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 0,0 Mio. € Aufwand) und betraf jeweils ausschließlich außerordentliche Aufwendungen. Von den außerordentlichen Aufwendungen entfielen sowohl im Konzern als auch in der IKB AG 3,7 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) auf betriebliche Restrukturierungsmaßnahmen.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ beinhaltet im Wesentlichen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Aufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs	-197,6	-322,3	-197,6	-322,3
Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen	-1,1	-1,2	-1,1	-1,2

Die Aufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs stammen insbesondere aus Auflösungen von Derivategeschäften des Bankbuchs. Diesen Aufwendungen stehen Erträge in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ gegenüber.

(22) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in der IKB AG in Höhe von 6,5 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) betreffen die Bildung einer Rückstellung für Verlustübernahmeverpflichtungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft IKB Beteiligungen GmbH.

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt grundsätzlich durch Anwendung der erwarteten effektiven Ertragsteuerquote auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (DRS 16.24).

Für den inländischen Organkreis der IKB AG erfolgt die Ermittlung der Ertragsteuern auf der Grundlage der zum Zwischenberichtsstichtag angefallenen Ergebnisse als genauere Schätzung (DRS 16.25).

(24) Sonstige betriebliche Erträge

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in Mio. €	Konzern		IKB AG	
	2020/21	2019/20	2020/21	2019/20
Erträge aus Derivaten des Anlagebuchs	73,0	217,1	73,0	217,1
Erträge aus der Währungsumrechnung	0,1	0,1	0,1	0,1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3,7	1,7	3,5	1,7
Ertrag Altersversorgung (CTA-Unterlegung)	3,9	8,1	3,9	8,2
Erträge aus Ausgleichszahlungen	0,2	0,7	0,1	0,6

Die Erträge aus Derivaten des Anlagebuchs stammen insbesondere aus Auflösungen von Derivategeschäften des Bankbuchs. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ gegenüber.

Sonstige Angaben

(25) Konsolidierungskreis zum 30. September 2020

		Kapitalanteil in %
A. Konsolidierte Tochterunternehmen		
1. Inländische Unternehmen		
Aleanta GmbH, Düsseldorf		100
IKB Beteiligungen GmbH, Düsseldorf		100
IKB Beteiligungsgesellschaft 2 mbH, Düsseldorf		100
IKB Beteiligungsgesellschaft 3 mbH, Düsseldorf		100
IKB Beteiligungsgesellschaft 5 mbH, Düsseldorf		100
IKB Invest GmbH, Düsseldorf	1)	100
IKB Projektentwicklung GmbH & Co. KG i.L., Düsseldorf	3)	100
Istop 1 GmbH, Düsseldorf	1)	100
Istop 2 GmbH, Düsseldorf	1)	100
Istop 4 GmbH, Düsseldorf	1)	100
Istop 6 GmbH, Düsseldorf	1)	100
2. Ausländische Unternehmen		
IKB Finance B.V., Amsterdam, Niederlande		100
IKB Funding LLC I, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika		100
IKB International S.A. i.L., Munsbach, Luxemburg	2)	100
IKB Lux Beteiligungen S.à.r.l. i.L., Munsbach, Luxemburg	3)	100
3. Zweckgesellschaften (Special Purpose Vehicle) nach § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
Capital Raising GmbH, Norderfriedrichskoog		
HIMERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Pullach i. Isartal		
Hybrid Raising GmbH, Norderfriedrichskoog		
1) Mittelbare Beteiligung	2) in Liquidation (Banklizenz zurückgegeben)	3) in Liquidation

(26) Anteilsbesitzliste zum 30. September 2020

30.9.2020	Geschäfts- jahr	Kapital- anteil in %
1. Inländische Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)		
Aleanta GmbH, Düsseldorf	1.4. - 31.3.	100,00
IKB Beteiligungen GmbH, Düsseldorf	2) 1.4. - 31.3.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 2 mbH, Düsseldorf	2) 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 3 mbH, Düsseldorf	2) 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 5 mbH, Düsseldorf	2) 1.4. - 31.3.	100,00
IKB Invest GmbH, Düsseldorf	2) 5) 1.1. - 31.12.	100,00
IKB Projektentwicklung GmbH & Co. KG i.L., Düsseldorf	3) 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 1 GmbH, Düsseldorf	2) 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 2 GmbH, Düsseldorf	2) 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 4 GmbH, Düsseldorf	2) 1.1. - 31.12.	100,00
Istop 6 GmbH, Düsseldorf	2) 1.1. - 31.12.	100,00
2. Ausländische Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)		
IKB Finance B.V., Amsterdam, Niederlande	1.4. - 31.3.	100,00
IKB Funding LLC I, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika	1.4. - 31.3.	100,00
IKB International S.A. i.L., Munsbach, Luxemburg	3) 1.4. - 31.3.	100,00
IKB Lux Beteiligungen S.à.r.l. i.L., Munsbach, Luxemburg	3) 5) 1.1. - 31.12.	100,00

		Geschäfts- jahr	Kapital- anteil in %
30.9.2020			
3. Zweckgesellschaften (in den Konzernabschluss gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB einbezogene Zweckgesellschaften)			
Capital Raising GmbH, Norderfriedrichskoog			
HIMERA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Pullach i. Isartal			
Hybrid Raising GmbH, Norderfriedrichskoog			
4. Inländische Tochterunternehmen (nicht vollkonsolidiert aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB⁴⁾)			
	1)		
Brunnenstraße 105-109 Berlin Grundbesitz GmbH i.L., Düsseldorf	3)	1.1. - 31.12.	100,00
FRANA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		1.1. - 31.12.	100,00
IKB Beteiligungsgesellschaft 1 mbH, Düsseldorf	2)	1.1. - 31.12.	100,00
IKB Grundbesitzgesellschaft Düsseldorf GmbH & Co. KG, Düsseldorf		1.4. - 31.3.	94,90
IKB Grundstücksgesellschaft Düsseldorf GmbH, Düsseldorf		1.4. - 31.3.	100,00
IKB NewCo 3 GmbH, Düsseldorf		1.1. - 31.12.	100,00
IKB NewCo 5 GmbH, Düsseldorf		1.4. - 31.3.	100,00
IKB Projektentwicklungsverwaltungsgesellschaft mbH i.L., Düsseldorf	3)	1.10. - 30.09.	100,00
IKB Real Estate GmbH, Düsseldorf	2)	1.1. - 31.12.	100,00
IKB Real Estate Holding GmbH, Düsseldorf	2)	1.4. - 31.3.	100,00
IKB Struktur GmbH, Düsseldorf	2)	1.4. - 31.3.	100,00
ISTOS Beteiligungsverwaltungs- und Grundstücks- Vermietungsgesellschaft mbH i.L., Düsseldorf	3)	1.1. - 31.12.	100,00
MFRSI Beteiligungsholding Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		1.1. - 31.12.	100,00
Restruktur 2 GmbH i.L., Düsseldorf	3)	30.3. - 29.3.	100,00
Restruktur 3 GmbH, Düsseldorf		1.4. - 31.3.	100,00
Tempelhofer Hafen GmbH & Co. KG i.L., Düsseldorf	3)	1.1. - 31.12.	100,00
5. Ausländische Tochterunternehmen (nicht vollkonsolidiert aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB⁴⁾)			
	1)		
IKB Funding Trust I, Wilmington, Vereinigte Staaten von Amerika		1.4. - 31.3.	100,00
6. Zweckgesellschaften (nicht vollkonsolidiert aufgrund von § 296 Abs. 2 HGB⁴⁾)			
	1)		
Rosaria Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heimstetten KG, Grünwald			
7. Inländische assoziierte Unternehmen / Joint Ventures (nicht at equity bilanziert aufgrund von § 311 Abs. 2 HGB⁴⁾)			
	1)		
Dritte Hubschraubertechnologiepark Donauwörth GmbH, Düsseldorf		1.1. - 31.12.	50,00
equiNotes Management GmbH i.L., Düsseldorf	3)	1.1. - 31.12.	50,00
FUNDIS Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Düsseldorf	3)	1.1. - 31.12.	50,00
Hafenspitze Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg		1.1. - 31.12.	25,00
MFRSI Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Düsseldorf		1.1. - 31.12.	50,00

1) Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum Eigenkapital und Ergebnis sind für die nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nach § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

2) Ergebnisabführungsvertrag

3) in Liquidation

4) Bei untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns macht die Bank von der Möglichkeit Gebrauch auf die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss zu verzichten.

5) Im Jahr 2020 Rumpfgeschäftsjahr vom 01.04. bis 31.12.

(27) Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Wesentliche Transaktionen zu marktunüblichen Konditionen, über die nach § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB für den IKB-Konzern bzw. § 285 Nr. 21 HGB für die IKB AG zu berichten wäre, haben nicht stattgefunden.

(28) Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Konzern:

	Nominal	Marktwert		Buchwert	
		positiv	negativ	Aktiva	Passiva
30.9.2020 in Mio. €					
Zinsbezogene Derivate	12.776,1	383,0	1.303,5	44,2	55,7
Kreditbezogene Derivate	8,5	0,4	-	0,8	0,5
Währungsbezogene Derivate	339,5	6,0	2,5	4,3	1,0
Derivate, die mehreren Kategorien zugeordnet sind	611,3	34,8	11,0	19,0	3,8
Gesamt	13.735,4	424,2	1.317,0	68,3	61,0

AG:

	Nominal	Marktwert		Buchwert	
		positiv	negativ	Aktiva	Passiva
30.9.2020 in Mio. €					
Zinsbezogene Derivate	12.776,1	383,0	1.303,5	44,2	55,7
Kreditbezogene Derivate	8,5	0,4	-	0,8	0,5
Währungsbezogene Derivate	339,5	6,0	2,5	4,3	1,0
Derivate, die mehreren Kategorien zugeordnet sind	611,3	34,8	11,0	19,0	3,8
Gesamt	13.735,4	424,2	1.317,0	68,3	61,0

(29) Nicht realisierte Ergebnisse

Die Tabelle stellt die nicht realisierten Ergebnisse der folgenden wesentlichen finanziellen Bilanzposten und außerbilanziellen Derivate des IKB-Konzerns dar. Darüber hinaus enthält die Darstellung die unrealisierten Ergebnisse aus wie Kreditsicherheiten bilanzierten Credit Default Swaps.

Konzern in Mio. €	30.9.2020			31.3.2020		
	Buchwert	Zeitwert	Differenz	Buchwert	Zeitwert	Differenz
Forderungen an Kreditinstitute	4.855,2	4.853,6	-1,6	2.198,5	2.193,5	-5,0
Forderungen an Kunden	8.889,1	9.293,5	404,4	9.529,6	9.852,0	322,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.433,2	3.846,2	413,0	3.830,1	4.110,1	280,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	304,0	398,7	94,7	304,0	408,4	104,4
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente	68,4	424,2	355,8	79,0	445,2	366,2
Wie Kreditsicherheiten bilanzierte Credit Default Swaps	21,4	29,0	7,6	28,4	14,1	-14,3
Zwischensumme	17.571,3	18.845,2	1.273,9	15.969,6	17.023,3	1.053,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.694,6	8.798,1	-103,5	7.669,6	7.744,4	-74,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.452,4	6.501,0	-48,6	6.140,2	6.187,9	-47,7
Verbriefte Verbindlichkeiten	189,5	189,6	-0,1	299,9	303,1	-3,2
Nachrangige Verbindlichkeiten	800,9	743,7	57,2	831,2	682,3	148,9
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente	61,0	1.317,1	-1.256,1	53,7	1.277,8	-1.224,1
Wie Kreditsicherheiten bilanzierte Credit Default Swaps	7,7	3,4	4,3	10,3	38,9	-28,6
Zwischensumme	16.206,1	17.552,9	-1.346,8	15.004,9	16.234,4	-1.229,5
Gesamtsumme			-72,9			-175,8

Das unrealisierte Ergebnis wird durch einen Abgleich des Nettobuchwerts und des beizulegenden Zeitwerts ermittelt. Dabei hat die Bildung von Einzelwertberichtigungen keinen Einfluss auf das unrealisierte Ergebnis, da gebildete Einzelwertberichtigungen auch bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt werden. Für täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten wird der beizulegende Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt.

Die für die Anhangberichterstattung ermittelten beizulegenden Zeitwerte der Forderungen werden auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode berechnet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden Annahmen zugrunde gelegt, die sich bei der Bestimmung von Marktpreisen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern ergeben würden, die ähnliche Parameter für ihre Kaufpreiskalkulation verwenden. Die künftigen Cashflows der Kredite werden dabei unter Berücksichtigung von Wertbeiträgen aus Floor-Vereinbarungen angesetzt. Das Bewertungsmodell variabel verzinslicher Kredite berücksichtigt Annahmen zu außerplanmäßigen Tilgungen. Die Diskontierung erfolgt anhand laufzeit-differenzierter Swapsätze am Bilanzstichtag zuzüglich eines aus internen Risikomessverfahren der IKB abgeleiteten Credit Spread. Der Credit Spread des Kredites schwankt entsprechend der Veränderung der gemessenen Standardrisikokosten, die sich aus dem internen Kundenrating, der Besicherungssituation und der erwarteten Restlaufzeit des Kredites am Bewertungsstichtag ermitteln. Zusätzlich werden aus dem bilanziellen Eigenkapital abgeleitete Vorsteuerrenditen Dritter, Verwaltungskosten der IKB und am Markt beobachtbare Fundingkosten von Banken mit einem Rating von A oder AA berücksichtigt.

Bei Forderungen aus Förderkrediten, denen Einzelrefinanzierungsdarlehen auf der Passivseite gegenüberstehen, erfolgt die Bewertung ohne Berücksichtigung von Fundingkosten. Die Barwertermittlung für

Einzelrefinanzierungsdarlehen auf der Passivseite erfolgt über die Diskontierung der Zins- und Tilgungs-Cashflows mithilfe laufzeitadäquater risikoloser Swapsätze.

Bei den im Rahmen des Verkaufs der Leasinggruppe von der IKB angekauften und forfaitierten Forderungen sowie bei den Non-Recourse-Finanzierungen an die ehemalige IKB Leasing-Gruppe werden die Buchwerte der Forderungen als beizulegender Zeitwert angesetzt.

Wertpapiere (einschließlich verbriefter nachrangiger Verbindlichkeiten) werden mit dem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet, sofern ein liquider Preis verfügbar ist. Ein Börsen- oder Marktpreis wird dabei als liquide angesehen, wenn die Anzahl verfügbarer Preisquotierungen nach einer auf statistischen Methoden basierenden Analyse eine definierte Mindestanzahl überschreitet. Dies gilt sowohl für gehandelte als auch für nicht gehandelte beobachtbare Preise. Liegen keine Stichtagskurse vor, so wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Preisangaben von Marktdatenanbietern ermittelt und mittels geeigneter Verfahren plausibilisiert. Sofern keine Börsenpreise oder Preisangaben vertraglicher Lieferanten zu Wertpapieren verfügbar sind, erfolgt die Wertermittlung auf Basis eigener Bewertungsmodelle durch Diskontierung von erwarteten Cashflows. Der Diskontsatz wird aus dem Risikoprofil ähnlicher Wertpapiere ermittelt. Dabei werden unter anderem auch Parameter verwendet, die nicht am Markt beobachtbar sind. Die beizulegenden Zeitwerte für im IKB-Konzern bilanzierte Fondsanteile entsprechen jeweils dem Nettoinventarwert, der auf die gehaltenen Fondsanteile entfällt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten des Anlagebuchs erfolgt entsprechend der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Für nicht börsengehandelte Derivate werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Grundlage von finanzmathematischen Bewertungsmodellen sowie verfügbaren Marktdaten (u. a. Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Währungskurse) bestimmt. Zukünftige Zahlungsströme werden dabei anhand von währungs- sowie tenorspezifischen Swapkurven abgeleitet. Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit der Zahlungsströme sind u. a. von der Entwicklung der Zinssätze und der Währungskurse, den vertraglichen Regelungen zu den Zahlungszeitpunkten für das jeweilige Derivat und von der Bonität der jeweiligen Vertragspartei abhängig. Die Diskontierung besicherter Derivate erfolgt mit der währungsabhängigen Overnight-Indexkurve.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten werden die vertraglichen Cashflows mit einem laufzeitadäquaten Swapsatz zuzüglich der IKB-spezifischen Fundingkosten diskontiert. Die Fundingkosten werden aus den Kosten vergleichbarer Emissionen abgeleitet.

(30) Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 30. September 2020 eingetreten sind

Das Geschäftsjahr soll zukünftig am 1. Januar eines jeden Jahres beginnen und am 31. Dezember des jeweiligen Jahres enden. Der Zeitraum vom 1. April 2020 bis zum 31. Dezember 2020 soll ein Rumpfgeschäftsjahr werden. Die Anmeldung zur Eintragung des Geschäftsjahreswechsels im Handelsregister erfolgte im November 2020. Erst mit Eintragung im Handelsregister wird die Änderung wirksam.

(31) Organe

Vorstand

Dr. Michael H. Wiedmann (Vorsitzender)

Claus Momburg

Aufsichtsrat

Dr. Karl-Gerhard Eick (Vorsitzender), Unternehmensberater

Dr. Claus Nolting (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt

Sven Boysen¹⁾, Arbeitnehmervertreter

Mark Coker, Managing Director und General Counsel – Europe der Lone Star Europe Acquisitions Ltd.

Benjamin Dickgießer, Managing Director der Hudson Advisors Portugal, LDA

Dr. Lutz-Christian Funke, Direktor der KfW

Arndt G. Kirchhoff, Geschäftsführender Gesellschafter und CEO der KIRCHHOFF Automotive Holding GmbH & Co. KG

Nicole Riggers¹⁾, Arbeitnehmervertreterin

Jörn Walde¹⁾, Arbeitnehmervertreter

1) von den Arbeitnehmern gewählt

Halbjahresbericht der IKB 2020/2021

Düsseldorf, den 4. November 2020

IKB Deutsche Industriebank AG

Der Vorstand



Dr. Michael H. Wiedmann



Claus Momburg

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über Annahmen und Erwartungen der IKB. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der IKB derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Die IKB übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die konjunkturelle Entwicklung, die Verfassung und Entwicklung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, wo die IKB Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielt, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung der Managementagenda, die Verlässlichkeit der Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie die Liquiditätslage.

IKB Deutsche Industriebank AG
Kommunikation
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1
40474 Düsseldorf
Telefon +49 211 8221-4511
Telefax +49 211 8221-2511
E-Mail: investor.relations@ikb.de